

Marburger Zeitung

Tagblatt

Bezugspreise:
In Marburg abgeholt monatlich . . . R. 1.80, vierteljährig . . . R. 5.40
ausgestellt . . . R. 2.20, . . . R. 6.60
mit der Post täglich zugefendet monatlich . . . R. 2.—, . . . R. 6.—
Einzelnnummer 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.
Kamerallose und unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht
zurückgesendet.

Schriftleitung, Verwaltung und Druckerei.
Marburg a. D., Edmund Schmidgasse 4. Fernsprecher Nr. 24.
Vertriebsstellen: in Graz, Klagenfurt, Litzau, Gitsi, Leibnitz,
Rabersburg, Mureck, Wilton, Pragerhof, W.-Feld, Rann
a. S., Rab.-Cauerbrunn, W.-Graz, Spielfeld, Strak, Ehrenhau-
sen, Unter-Drauburg, Weiburg, Wäldermarkt, Wölltschach, Friedau,
Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Sibiswald, Stainz, Schöntein,
Wöllan, Wahrenberg, Wondis, Trieb.

Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, K. Gaiser u.
H. Blaser. In Graz: Bei Josef Kienreich, Sackgasse. In Klagenfurt:
Bei Eova's Nachf. Tschauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Strobigasse 2,
M. Dufes Nachf., . . . Wollzeile 16, Haasenstein u. Vogler, I., Schulerstraße
Nr. 11, Rud. Rofse, I., Seilerstätte 2, Heinrich Schafel, I., Wollzeile 11,
F. Rafael, I., Graben 28, Bock und Herzfeld, I., Adlergasse 6.

Nr. 216

Marburg, Sonntag den 23. September 1917

57. Jahrg.

Großer Durchbruch bei Jakobstadt.

Die Antwort von zwei Kaisern.

Marburg, 22. September.

Gestern abends wurden die Antworten der Kaiser der Mittelmächte auf die Friedensnote des Papstes den Blättern übermittelt. Sie sind nur im Wortlaute verschieden, während ihr Inhalt, der Sinn der Antwort, sich in beiden Erklärungen gleicht. Die beiden Kaiser erinnern den Papst an ihre schon mehrmals erklärte Bereitwilligkeit, in Unterhandlungen für den Frieden einzutreten und verweisen darauf, daß ihre Bereitwilligkeit hierzu heute genau so lebendig ist wie zur Zeit, als die Mittelmächte ihre ersten Friedensangebote an die Alliierten richteten. Sie verlangen nichts anderes als die Sicherheit ihrer Länder, die Freiheit der Meere und einen dauernden Frieden auf militärischem und wirtschaftlichem Gebiete; sie sind bereit, sofort in Friedensverhandlungen einzutreten und drücken die Hoffnung aus, daß auch unsere Feinde in den vom Papste unterbreiteten Gedanken eine geeignete Grundlage sehen möchten, um der Vorbereitung eines künftigen Friedens näher zu treten. Aber gerade diese Erwartung bildet den Angelpunkt der weltbewegenden Frage des Friedens; wie die Feinde die ersten Friedensangebote der Mittelmächte mit Spott und giftigem Hohne beantworteten und sie als Zeichen unserer Schwäche ihren Vätern darzustellen versuchten, wie sie jeden letzten Vermittlungsversuch Neutraler von vorneherein als „unfreundlichen Akt“ bezeichneten und von sich verwiesen, so haben sie auch der Note des Papstes eine mit Phrasen garnierte Verneinung entgegengesetzt; sie sind es, die den Frieden nicht wollen, weil er ihnen die letzte Hoffnung auf die Zertrümmerung und dauernde Ausschaltung der Mittelmächte nehmen würde. Gewiß ist das Verlangen nach dem Frieden vor allem in Rußland, in Italien und Frankreich gewachsen; aber die angeblich „demokratisch“ regierenden Kreise dieser Länder dämmen mit Gewalt den Friedenswillen ihrer Völker ein und England steht mit der Peitsche hinter seinen regierenden Basallen, damit sie blutend weiterziehen am grauenvollen Wagen dieses Krieges. Auch nach England greift die Not des Krieges und Deutschlands U-Boote sind unablässig am Werke, den harten Willen des Krieges jener Inselfchlange zu brechen; aber solange die britischen Staatsmänner noch die Reste des einstigen Traumes sehen, peitschen sie ihre Vasallen immer wieder in die Fortsetzung des Krieges hinein. Die Antworten der beiden Kaiser zeigen wieder deutlich, wo der Wille zum Frieden lebt und wo er immer wieder verneint wird; dieser klaren Erkenntnis kann sich heute niemand verschließen und auch der Papst muß zu jenen Schlußfolgerungen gelangen, die sich ergeben aus dem beiderseitigen Verhalten!

Italien vor großen Ereignissen.

Deutschlands Interesse an der Niederlage Italiens.

Stegemann schreibt im „Bund“: Die Deutschen haben ein ebenso großes strategisches Interesse an der wirksamen Verteidigung der Südfrent als die Oesterreicher-Ungarn selbst und werden die inneren Linien auch in dieser Richtung ausnützen, wenn der Druck der Entente am Isonzo zu stark wird. Wir haben unter Umständen mit einem stärkeren Kräfteeinsatz der Mittelmächte auf dem italienischen Kriegsschauplatz zu rechnen.

Die gährende Revolution.

Lugano, 21. September. Die Kriegsparteien richteten an die Regierung eine Denkschrift, in der es n. a. heißt: „Die von der Regierung völlig ungehinderte Friedenspropaganda hat im ganzen Lande Gefahren hervorgerufen, die sehr ernst sind. Wenn sie auch nicht überall so bedenklich sein mögen, wie in Turin.“ Dies gilt namentlich für Rom, Florenz und Mailand. Die Schwachheit der Regierung ist auch schuld an den Attentaten gegen Kriegsmärkte, Kriegsschiffe und Munitionslager, sowie an dem Umsichgreifen der Spionage.

„Popolo d'Italia“ ist in der Lage, Dokumente über geplante sozialistisch-neutralistische Putsch zu veröffentlichen. Darin werden die Neutralisten dringend gemahnt, Barrikaden zu bauen, sonst werde niemals Frieden.

Kanonenfeuer im Trentino.

Wie die Baseler Blätter berichten, vernimmt man auf den Höhenstationen am Engauer See seit zwei Tagen von der Trentiner Front her Artilleriefeuer von seltener Heftigkeit. Die schweren Kaliber sind deutlich zu unterscheiden, wie noch niemals seit Kriegsbeginn. Man vermutet, daß auf neuen Frontabschnitten neue Operationen eingeleitet werden.

Straßenkämpfe in Mailand.

Meldungen von der italienischen Grenze besagen, daß in Mailand seit Montag Revolution herrsche. Es sollen erbitterte Straßenkämpfe stattgefunden haben, in deren Verlauf es viele Tote und Verwundete gab. Auch in den Industriebezirken im Norden von Mailand brachen schwere Unruhen aus.

Englische und französische Truppen gegen die italienischen Auführer.

Es verlautet, daß größere französische und englische Truppenkontingente mit der Bestimmung nach Italien abgegangen sind, um die wachsende Unruhe in den norditalienischen Städten zu unterdrücken. Die italienischen Truppen weigerten sich, gegen die Aufständischen einzuschreiten und beteiligten sich an den Demonstrationen.

Die belgische Angelegenheit.

Deutschland will über Belgien verhandeln.

Zürich, 21. September. Die „Basler Nachrichten“ melden von anscheinend gut unterrichteter Seite, der Papst werde auf die deutsche Antwort in Berlin anfragen, ob die grundsätzliche Bereitschaft Deutschlands, auf der Grundlage seiner Note zu verhandeln, sich auf Belgien beziehe. Die Antwort werde bejahend lauten.

Belgien muß in deutscher Gewalt bleiben.

Die „V. N. N.“ schreiben in ihrer Nummer vom 20. September unter anderem; Nachdem wir aber einmal drei Jahre lang die Theorie in alle Welt hinauszeposaunt haben, Belgien sei für uns nur ein Faust-

pfand, läßt es sich nicht umgehen daß wir uns jetzt darüber klar werden, welchen Wert denn dieses Faustpfand für uns hat, d. h. was unsere Gegner zahlen sollen, wenn sie auf dem Verlangen bestehen, daß wir Belgien räumen. Es wird auch weiterhin dafür Sorge zu tragen sein, daß Belgien niemals gegen uns sein kann.

Amerika.

Arbeitnehmer-Zusammenschluß.

21. September. Die Pariser Ausgabe des 'New York Herald' meldet, daß alle Staatsangestellten der Vereinigten Staaten, 600.000 Personen, nach einer Besprechung zwischen dem Präsidenten Wilson und Gombres dem Arbeiterverbande der Vereinigten Staaten angegliedert wurden. Man betrachtet diesen Beschluß als einen großen Sieg der Arbeiterpartei der Vereinigten Staaten.

Strömung gegen den Krieg.

21. September. Das Wolff-Büro meldet: Nach den Mitteilungen Tröstras weiß das 'Allgemeine Handelsblatt' zu berichten, daß die Friedensliga in den Vereinigten Staaten angeblich 2 Millionen Mitglieder zählt. Die Mitgliederzahl der amerikanischen sozialistischen Partei hat sich in kurzer Zeit verdreifacht. Die offizielle amerikanische Presse gibt nicht die wahre Stimmung des Volkes wider.

Hungersnot in Griechenland.

21. September. Nach einer Londoner Depesche aus Athen wird die Frage der Lebensmittelfversorgung Griechenlands immer kritischer. Venizelos hat beschlossen, die Sache persönlich in die Hand zu nehmen.

Wilson und die Tschechen.

Die Tschechen in Amerika.

20. September. In einer durch die Papstnote hervorgerufenen Polemik gegen den tschechischen Abg. Dr. Biskovsky, der sich darüber auflehnt, daß der Papst die Tschechen nicht erwähne und den Wilson als Vorbild hinstelle, schrieb das Brünner tschechisch-amerikanische Organ 'Hlas' u. a.:

„Die ganze Welt weiß, wie Wilson und die amerikanische Regierung die amerikanischen Tschechen und die übrigen Nationen der Union mit Ausnahme der Engländer behandelt. In den Vereinigten Staaten haben die Tschechen mindestens 40 Niederlassungen gegründet, aber alle diese Orte sind heute entweder halb oder zur Gänze anglikt oder eigentlich germanisiert, da ja das Englische auch eine germanische Sprache ist. Selbst die tschechischen Namen unserer Niederlassungen sind amtlich anglikt (so z. B. muß auf den Adressen geschrieben werden New Prague, Bilsen, Beseleyville, Olmütz usw.), die öffentlichen Schulen müssen englisch sein, ebenso wie die Amtssprache der Ortsämter ausschließlich englisch ist. Alle Rechte bei den Behörden und im öffentlichen Leben sind ausschließlich für die englische Sprache reserviert, trotzdem doch die Engländer ebenso Einwanderer sind wie alle übrigen Nationen. Die

Rußlands ewige Wirren.

Kornilow vorläufig Oberbefehlshaber-Stellvertreter.

Einer Meldung des 'Telegraph' zufolge hat Kerenskij angeordnet, daß bis zur Uebernahme des Oberbefehls durch Alexejew Kornilow die Operationen zu leiten habe.

Freilassung des Zarenpaares?

Zürich, 20. September. Die Regierung der russischen Republik hat laut 'Petit Journal' die Amnestie für das Zarenpaar beschlossen. Das Zarenpaar erhält die Freiheit

unmittelbar nachdem die gesetzgebende Versammlung die neue Staatsform genehmigt und alle Mächte die neue russische Regierungsform anerkannt haben.

Kerenskij — Präsident der Republik Rußland?

Es scheint, daß Kerenskij darauf hinarbeitet, zum ersten Präsidenten der russischen Republik gewählt zu werden.

Das Geheimnis des Falles Kornilow.

Die Lage ist ungeachtet der äußeren Ruhe fortgesetzt beunruhigend. Bei den Parteien und bei den Behörden dauert die Verwirrung fort, wozu nicht wenig das über den Fall Kornilow herrschende Geheimnis beiträgt.

Verhaftung des Großfürsten Michael.

Bern, 21. September. Wie dem 'Temps' aus Petersburg gemeldet wird, ist Großfürst Michael Alexandrowitsch in Gatschina auf Befehl des dortigen Sowjet verhaftet worden, obgleich er nichts mit der Kornilowschen Bewegung zu tun hatte.

Alexejew abgedankt — Kerenskij gefangen.

Amsterdam, 22. September. Kerenskij wurde von einigen tausend Bolschewiki im Winterpalast gefangen gehalten. Alexejew hat den Oberbefehl über Betreiben Kerenskij's niedergelegt.

autochthone Nation sind bloß die Juden und gerade die haben in ihrer eigenen Heimat überhaupt keine Rechte!

Dänemark.

Drohender Eisenbahnerausstand.

Kopenhagen, 19. September. Die drohende Massenkündigung dänischer Eisenbahner zum 1. Jänner nimmt einen immer weiteren Umfang an. Den beiden Eisenbahnerverbänden schlossen sich die Post- und Telegraphenbeamten an, die gleichfalls mit der Kündigung drohen, falls die notwendigen Teuerungszulagen nicht bewilligt werden sollten. Nun bieten auch die schwedischen und die norwegischen Eisenbahner ihre Unterstützung an.

Oesterreich.

Abschluß eines einjährigen Ausgleichsprovisoriums mit Ungarn.

Wien, 21. September. Der Ausgleich zwischen beiden Reichshälften läuft am Ende dieses Jahres ab. Wie verlautet, soll zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung der Abschluß eines einjährigen Ausgleichsprovisoriums ins Auge gefaßt, und ein Einvernehmen darüber bereits hergestellt sein.

Die Kriegslage.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.)
Wien, 22. September.

An der Südwestfront ist die verhältnismäßige Ruhe nach den letzten Großkampftagen wie eine Atempause vor neuem starken Ringen. Nur örtlichen Charakter tragen einzelne Vorstöße der Italiener, die durchwegs verlustreich scheiterten und der Angriff, den die Italiener am 21. September gegen unsere tief Stellung unternahmen, dürfte ein Erkundungsvorstöß gewesen sein, den die angreifende Truppe ergebnislos führte und mit schweren Verlusten büßte.

An der Westfront hat die dritte Flandernschlacht begonnen. Wieder ging ein urgewaltiger Eisenhagel aus den gigantischen Geschützmassen, der Entente den englischen Massenkörpern der Infanterie voraus; nach einem wilden erbitterten Ringen blieb den Engländern am ersten Tage der Infanterieschlacht als Gewinn nicht anderes als einige kleine Einbuchtungen an der deutschen Front, während an allen übrigen Frontabschnitten die Engländer nichts anderes als neue ungeheure Opfer an Menschenleben davontrugen.

Während an der Ostfront die rumänisch-russischen Angriffe nach schweren Verlusten abgeflaut sind, durchbrachen deutsche Truppen am linken Dünaufer die russischen Stellungen nordwestlich von Jakobstadt. Ob dieser Durchbruch ein

Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walther, von Irene v. Hellmuth.

„Du bist ein lieber, guter Junge! Ich will nicht mehr klagen, denn ich weiß, welches Opfer du uns bringen willst. Ich fühle mit dir das Leid, das du empfindest, weil du dem geliebten Studium entsagen mußt! Rede mir nicht dagegen“, fuhr sie mit schmerzlichem Lächeln fort, als er abwehrend die Hand erhob, „ich sah es wohl, wie schwer dir der Entschluß wurde. Aber zu ändern ist es nicht. Ich hätte vielleicht unter meinen Verwandten einen gefunden, der uns die Mittel für dein Studium vorzustrecken in der Lage wäre, aber das wolltest du ja nicht!“

„Mein Mutter“, rief er ungestüm, „mit geborgtem Gelde mag ich nicht studieren! Du kennst meinen Wahlspruch: Aus eigener Kraft! Ich will mir allein verdienen, was ich bin! Bitten und Betteln liegt mir nun einmal nicht!“

„Ja, ja, ganz wie dein Vater war! Du hast seinen starren unbegleiteten Sinn geerbt. Wer weiß, wenn er es verstanden hätte, sich mehr unterzuordnen, etwas mehr Streber zu sein, — wir stünden vielleicht heute ganz anders da und könntest deinen Traum verwirklichen. Wie oft hat der arme Vater es mit bitterem Schmerz erfahren müssen, daß andere, die weniger konnten, weniger leisteten wie er, ihn überholten, weil sie eben zu blenden ver-

standen. Aber bitten, wo er fordern zu dürfen glaubte, das konnte er nie! So blieb er der kleine Beamte, der mühselig emporzuklimmen mußte, wo andere mit kühnem Satz von Stufe zu Stufe sprangen. Manchmal wäre es ganz gut, den trotzig stolzen Sinn etwas zu zähmen“, klagte Frau Berghof.

„Nun ich werde schon hochkommen, auch ohne Winkeln und Flehen“, lächelte Walter zuversichtlich.

„Weinst du nicht, daß es über deine Kräfte geht, was du dir vorgenommen?“ begann die Mutter nach einer kleinen Weile wieder; „du bist bis jetzt noch nicht hinauskommen in die Welt, du weißt nicht, wie es draußen zugeht. Glaubst du, daß du dich so leicht in die gänzlich neuen Verhältnisse finden kannst?“

„Sorge dich nicht um mich, Mutter! Ich will hochkommen und ich werde es! Ganz allein, ohne fremde Hilfe. Und wenn es mir in meiner neuen Stellung auch manchmal schwer fallen wird, so soll mich das Bewußtsein, euch allen eine rechte Stütze zu werden, über all das Unglück hinwegheben. Mein kleiner Hans soll einst das ausführen, was mir leider versagt ist, — er muß studieren! Dafür will ich sorgen. Und auch Else wird eine gebiegene Bildung erhalten, damit sie dereinst auf eigenen Füßen stehen kann! Das gelobe ich mir schon an des Vaters Grab!“

Des Jünglings Augen blitzten in froher Zuversicht. Die Mutter betrachtete ihn nicht ohne Stolz. Sie gestand sich, daß er mit dem edel geschnittenen

Natlich, der schlanken, ebenmäßigen Gestalt übera eines guten Eindrucks sicher sein konnte. Schwere fiel es ihr aufs Herz, daß sie ihn nun bald hinaus ziehen lassen mußte in eine ihm unbekannte Welt, wo vielleicht Gefahren aller Art ihn umlauernten. Aber sie besaß nicht die Macht, ihn zu halten. Er las ihr die schweren Sorgen an den Augen ab. Ein Seufzer entrang sich ihrer Brust.

„Sei zufrieden, Mutter“, lächelte er, ich hoffe in einigen Jahren so weit zu sein, daß ich euch zu mir nehmen kann!“

„Gebet Gott, daß alles zu deinem Besten ausschlägt, lieber Walter“, meinte Frau Berghof ernst. „Aber eins versprich mir, daß du dich nie von einem schlechten Freund verlocken läßt zu etwas, was gegen dein gutes Gewissen ist. Daß dich nie in Unternehmungen ein, die schief ausgehen könnten. Die Welt ist ja so schlecht!“

Walter lächelte über die vielen Ermahnungen. „Sei deswegen ohne Sorge, Mutter. Ich weiß, was ich zu tun habe, und ich werde dir gewiß keine Schande machen. Freilich ein weiter, beschwerlicher Weg liegt vor mir, bevor ich ein einigermaßen befriedigendes Ziel erreicht habe. Ich will mich durch keine unnützen oder schädlichen Dinge in meinem Vorwärtsschreiten aufhalten lassen. Da ich aus meiner Lebensphäre herausgeschleudert, will ich in der anderen das Größtmögliche zu erreichen suchen und es soll mir auch gelingen!“

(Fortsetzung folgt.)

lokales Unternehmen ist oder ob er sich ausweiten wird wie jener bei Riga, werden die nächsten Tage zeigen. Unsere Lage ist vortrefflich an allen Fronten.

Innerpolitisches.

Von: Deutschen Nationalverbände.

Die Meldung, daß Abg. Dobernig seine Stelle als Obmann des Deutschen Nationalverbandes niederlegen wollte, wurde in mehreren Berlantbarungen krampfhaft in Abrede gestellt. Es bleibt alles beim alten, auch hinsichtlich des Deutschen Nationalverbandes selbst, der sich mutvoll zum weiteren „Abwarten“ gegenüber der Regierung entschlossen hat. Der Deutsche Nationalverband „wartet“ und „wartet“, wie einst die Deutsche Volkspartei und während er „wartet“, vollzieht sich ein politisches Ereignis nach dem anderen, ohne daß der Deutsche Nationalverband gefragt würde oder eingreift. Die auf die Zerstückelung der Monarchie gerichtete Tätigkeit panslawistischer Agitatoren, welche das Deutschtum im Norden und Süden der Monarchie austrotten wollen, geschieht unter den Augen der Regierung wie unter jenen des Deutschen Nationalverbandes, ohne daß sich dieser aufrufen würde zu einer entscheidenden Tat gegenüber der Regierung. Er wartet — auf was, warum? Warten können wir bis zu unserm Ende auch ohne deutschen Nationalverband und ohne Abgeordnete, warten, bis alles vorüber und alles zu spät sein wird!

Völkische Arbeitsstelle.

Die Leitung der Alldeutschen Partei in Steiermark hat, um die völkisch-politische Arbeit, die bisher zerplittert war, einheitlicher zusammenzufassen, eine eigene Arbeitsstelle geschaffen. Aufgabe der Arbeitsstelle wird es aber auch sein, allen Volksgenossen, gleichgültig welcher politischen Richtung sie angehören, in allen völkischen, politischen und wirtschaftlichen Fragen unentgeltlich mit Rat und wenn erforderlich, auch mit der Tat zur Seite zu stehen. Die Arbeitsstelle befindet sich in Graz, Kapaplatz 1, 1. Stock. Sprechstunden wochentags von 6 bis 7 Uhr abends.

Randglossen der Woche.

Die japanische Hilfe. Es verlautet, daß die Ententebotschafter der japanischen Regierung neue Vorschläge für eine erweiterte Beteiligung Japans am Kriege unterbreitet haben.

Was dieses Japan der Entente für Sorgen macht, die doch eigentlich die Mittelmächte haben sollten.

Die Fälschungen der Agence Havas. Renaudel verlangt laut der „Wolfschen Zeitung“ wegen der Fälschung der Note Wilsons durch die Agence Havas eine amtliche Kontrolle für die Übersetzung von Dokumenten.

Na, wann die Franzosen jetzt schon selber nach der Polizei gegen die eigene Berichterstattung schreien . . .

Kerenskijs Ehe. Kerenskijs hat seine Gattin verlassen und Fräul. Zimmer, Mitglied des kaiserlichen Theaters, geheiratet. Auch Stobelew ist in diesen Tagen mit der Sängerin Davidowa eine Ehe eingegangen.

Man will doch auch ein kleines Hauskandälchen haben.

Stockholm. Das skandinavisch-holländische Komitee wird ein Communiqué veröffentlichen, wonach die Konferenz keinesfalls vor Ende Dezember 1917, wahrscheinlich aber erst im Jänner 1918 stattfinden wird.

Teufel, Teufel! Wenn nur nicht der Frieden vor dem Zusammentritt der „Friedenskonferenz“ kommt!

Deutscher Nationalverband. Der Vorstand des Deutschen Nationalverbandes hielt unter dem Vorsitz des Abg. Dobernig eine Vorbesprechung ab. In längerer Debatte wurde die der neuen Regierung gegenüber einzuschlagende Haltung erörtert. Ueber die Haltung des Verbandes wird der Vorstand erst nach einer Rücksprache mit dem Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler Vorschläge anarbeiten.

Dieser fortwährende rückwärtslose Radikalismus des Nationalverbandes gegen die Regierung Seidlers wirkt nachgerade abstoßend.

Die Not der Zeit.

Der Staat hat Organisationen zu schaffen, die dem Bürger Eigentum und Leben schützen. Diese sind ausschließlich zu seinem Schutze da und dürfen daher auch nie gegen ihn mißbraucht werden.

Die Polizeispizel. In Wien fand vor kurzem ein Prozeß gegen einen Universitätsprofessor statt, dessen Ursache die Beschuldigung des Professors war, Musterspizel durch falsche Befunde als minder geeignet bezeichnet zu haben. An sich wäre ja nichts bemerkenswertes daran, daß ein derartiger Prozeß stattfinden mußte, da es ja keine Unmöglichkeit ist, in einem Anklagezustand z. B. durch Denunziation verurteilt zu werden. Beim Prozeß Braun bildete jedoch den Brennpunkt der Anklage die Tatsache, daß die Wiener Zivilpolizei sich des gesetzlich verbotenen Mittels bediente, einen Dritten zum Verbrechen anzuleiten, damit der Beweis der Schuldhaftigkeit des damals erst verdächtigten Professors erbracht wird. In ihm gingen also diese angeworbenen Leute, die sich unterjuchen ließen, weil sie wußten, daß sie später zu ihm zur Konstatierung kommen werden. Der Professor unter-

suchte die bei ihm Rat Suchenden und . . . jetzt glaubt man, ihn als Verbrecher zu haben.

Das Militärgericht sprach ihn frei.

Nicht mit dem Freispruch wollen wir uns beschäftigen, sondern einzig und allein mit der damals geübten Praxis, durch Spizel erbärmlicher Sorte einen schuldlosen Staatsbürger zum Straucheln zu bringen. Abgesehen, daß das Gesetz ein solches Gebahren verbietet, ja dies sogar unter Straandrohung tut, demoralisiert es die in der Polizei vereinigte Staatsgewalt gegenüber der Bevölkerung und schafft dadurch eine Rechtsunsicherheit, die von allergrößter Gefahr für ein geordnetes Staatswesen ist.

Man denke nur: In jedem, der mit einem spricht, hätte man einen Spizel zu fürchten! Das schafft ja Zustände schwerer Unerträglichkeit!

Es hieß, die im Falle Braun schuldtragenden Organe werden zur Rechenschaft gezogen werden. Es ist zu hoffen, daß es nicht allein bei der Ankündigung bleibt, sondern das schwere Vergehen an der persönlichen Freiheit einer Sühne zugeführt wird.

Halten wir uns frei von den Gewohnheiten eines Polizeistaates und bewahren wir uns das köstliche Gut der Freiheit des Bürgers. — y —

Kurze Nachrichten.

Vom Kriegsminister zum — Infanteristen. Der frühere russische Kriegsminister Sawenkow hat das Gesuchen gestellt, als einfacher Soldat in ein Stoßbataillon eingereiht zu werden.

Ankauf eines Bades. Der „Diana-Franzbranntwein-Fabrikant“ Bela Grenchi in Dienpeß hat das Bad Trentschin-Teplitz um 6 Mill. Kronen gekauft.

Schwarze Listen über neutrale Firmen. „Nationaltidende“ meldet: Rußland hat schwarze Listen für neutrale Firmen eingeführt. — Das ist wohl auch eine Frucht der „Demokratie“?

Eine Razzia nach Tabakhamstern. Die Dsenpeßer Polizei veranstaltete eine Razzia gegen unbefugte Tabakverkäufer. Es wurden zahlreiche Verhaftungen, darunter vieler Soldaten, vorgenommen.

Ein Jahr Gefängnis für einen Bürgermeister. Vor der Kottbuser Strafkammer hatte sich der frühere Bürgermeister von Lieberose, Rudolf Meyer zu verantworten. Der Angeklagte hat seit 1916 fortgesetzt als Beamter pflichtwidrige Geschenke angenommen. Die Strafkammer erkannte gegen ihn auf ein Jahr Gefängnis.

Kohlen- und Lichtersparnis in den Charlottenburger Schulen. In Charlottenburger Schulkreisen wird angeregt, den Unterricht in den Schulen von Mitte Dezember bis Mitte Jänner ausfallen zu lassen. Ferner wird gewünscht, den Schulunterricht um eine Stunde später beginnen zu lassen.

11.000 Pariser Taschendiebe. In Paris treiben gegenwärtig, wie man durch den „Gaulois“ erfährt, nicht weniger als 11.000 Taschendiebe ihr Unwesen. Vielleicht gibt es auch noch mehr Taschendiebe in der Hauptstadt, 11.000 aber sind der Polizei durch Signalement bekannt.

Unsere Ernährungsfragen.

Marburger Kartoffelverkauf. Montag früh um halb 8 Uhr werden am Rathausplatz Kartoffeln für die Bewohner der Brotspregel 1 und 2 verkauft. Ausgenommen sind Südbahnangestellte und Mitglieder des Komsumvereines, welche durch ihre Organisation versorgt werden. Anstellen ist unnötig, weil für die beiden Sprengeln genügend Kartoffeln vorhanden sind. Familienkarte mitbringen. Der Sprengelweise Verkauf wird je nach Einlangen weiterer Sendungen fortgesetzt.

Wieviel Kartoffeln bekommen wir? In der parlamentarischen Kommission für Kriegswirtschaft führte am 21. September der Ernährungsminister G.M. Höfer u. a. aus: Im Vorjahre hatten wir bei der schlechten Kartoffelernte ein Erträgnis von rund 50 Millionen Meterzentnern, in normalen Jahren ungefähr 130 Millionen Meterzentner. Die heurige Ernte sei etwas besser. Es ist nicht allzu zuverlässig gerechnet, wenn wir mit einer Ernte von 70, vielleicht 80 Millionen Meterzentner rechnen. Was die Verbrauchsmenge betrifft, ergebe sich, wenn man 100 Kilogramm für den Kopf und das Jahr

berechnet, bei einem Kartoffeljahr von neun Monaten eine Quote von etwas mehr als 2 Kilogramm für den Kopf und die Woche.

Das Bier noch schlechter! Vom 24. September an darf Bier nur noch aus mindergradiger Bierwürze erzeugt werden. Die Erzeugung von Bierwürze von mehr als 6,5 Saccharometergradenextrakt ist von nun an verboten. Die Verfügung wurde zur Streckung der Braumaterialien getroffen, damit besonders der Bedarf an Bier der Schwerarbeiter in Kriegsleistungs- und sonstigen Betrieben, in denen sie großer Hitze ausgesetzt sind, Erntearbeiter und dergleichen, gedeckt werden kann.

Was wir alles aus Deutschland bekommen. Deutschland hat uns bekanntlich, wie der Ernährungsminister feststellte, 800 Waggons Edeleinsaat überlassen; wir haben erst 120 Waggons zurückgegeben. Bis 9. September sind ferner über 600 Waggons Erdäpfel aus Deutschland nach Oesterreich gekommen; davon wurden von der Regierung mehr als 100 Waggons dem ohnehin erdäpfelreichen Böhmen zugewiesen, obwohl die tschechischen Gebiete, welche unglaublich wenig abliefern, mit Bodenfrüchten und insbesondere mit Erdäpfeln reich versorgt sind. Weitere 1000 Waggons Erdäpfel aus Deutschland sind im Aurollen. Auch Wien und Graz erhielten bereits Erdäpfel aus reichsdeutschen Zuschüben. Nun ist es der „Dezeg“ gelungen, für den Wiener Platz aus deutschen Gefrierhäusern auch noch eine größere Partie Schweinefleisch zu erwerben. Die militärische und volkswirtschaftliche Kraft des deutschen Reiches ist erstaunlich; das industrielle Deutschland liefert seinem Bundesgenossen, dem meist agrarischen Oesterreich, auch noch Lebensmittel! Wie Deutschland dies zuwege bringt, ist das Rätsel der deutschen Verwaltungskunst.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Kriegsauszeichnungen. Im Heere: Der Kaiser verlieh: Das Militärverdienstkreuz 3. Kl. m. d. Rd. u. d. Schw. u. a.: dem Oblt. J. Dgo-relic 47; zum zweitenmal die neuerliche belobende Anerkennung m. d. Schw.: dem Major A. Hübner-Marton, ul. im JN. 87, zug. dem GStb.; neuerlich wurde die belobende Anerkennung u. a. bekanntgegeben: dem Oblt. i. d. R. A. Frh. v. Chlari, DR. 5; das goldene Verdienstkreuz m. d. Kr. a. B. d. LM.: den VbStMn., Dru.: R. Kotoschinigg in GStb.; H. Beckmann in Rohitsch-Sauerbrunn. — In der Landwehr: Den Orden der eisernen Krone 3. Kl. m. d. Rd. u. d. Schw.: dem Major R. Hackl, SchMgt. 26. Weiters wurde im Schützenregiment 26 verliehen: das Militärverdienstkreuz 3. Kl. m. d. Rd. u. d. Schw. u. a.: dem Oblt. in d. R. S. Schwarz, den Lt. i. d. R. A. Stefancioza, den Lt. i. d. R. A. Lohr, W. Portugal, (Sohn des ersten Staatsanwaltes in Klagenfurt, am 26. v. M. bei Schlägen gefallen), dem freiw. Schützenmajor Emil Gurtler, Rmbdn. des oberöstr. freiw. Sch. baons; die belobende Anerkennung m. d. Schw. wurde bekanntgegeben: dem VStbdt. R. Wranh, dem Lt. i. d. R. R. Reisch, dem Oblt. i. G. J. Pitksl, SchMgt. 26; das Goldene Verdienstkreuz

a. B. d. M. m. b. Sch. u. a.: dem St. N. Medikus, St. N. 26.

Auf dem Felde der Ehre gefallen. Am 17. September ist Herr Otto v. Fontane, Fähnrich im 3. Inf., seinen auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz erlittenen Verletzungen erlegen. — Herr Friedrich Bezjak, Sohn des Oberlehrers Herrn Simon Bezjak in St. Thomas, hat am 9. August als Fähnrich in einem Gebirgsschützen-Regiment bei Jocsani durch Brustschuß den Heldentod gefunden.

Verleihung des Titels Medizinalrat. Der Kaiser hat dem Stadtarzte in Pettau, Dr. Franz Mehler v. Andelberg den Titel eines Medizinalrates verliehen.

Militärischer Dank an einen Gewerbetreibenden. Wir erhielten aus dem Felde nachstehende Zuschrift: „Dem Herrn Steinmetzmeister J. S. Peyer in Marburg unseren innigsten Dank für die kostenlose und prachtvolle Ausführung einer Marmorgedenktafel zu Ehren unserer gefallenen Kameraden am Smotrez in den Karpaten. R. I. Inf.-Bataillon 153 und Königl. preussisches Inf.-Bataillon 6.“ Herr Steinmetzmeister Peyer, der einer unserer besten Männer der Tat ist und sich, ohne Geräusch zu machen, in aller Stille viele Verdienste erworben hat (wir verweisen nur auf seine der Allgemeinheit dienende Tätigkeit im Vorschusskassenverein, in verschiedenen gewerblichen Angelegenheiten usw.) hat, wie dieser militärische Dank beweist, fern vom Steirerlande am Karpathenwall mit der Ehre verbündeter Truppen eine Ehre des Marburger Gewerbestandes verbunden und durch seine Tat aufs neue Zeugnis abgelegt von stillem schönen Handeln!

Trauer. Am 12. d. wurde in der Domkirche Oberlehrer Max Tomitsch mit Fräulein Hedwig Monninger getrauert. Bekünder waren die Herren kaiserlicher Rat Jakob Bersolatti und Professor Hans Krenn.

Evangelisches. Der nächste Gottesdienst in St. Egidii findet am 7. Oktober zur gewöhnlichen Stunde, abgehalten durch Herrn Pfarrer Luze, statt. In Pettau fällt Sonntag, den 30. September, der Gottesdienst aus.

Deutsche Studentenküche. Wir wurden vom Ausschuss der Marburger Männerortsgemeinschaft der Südmarch später als anderwärts ersucht, mitzuteilen, daß als Zuschüsse für die lückenlose Zeit Studentenunterstützungen von 15 K. monatlich gegeben werden. Gesuche mit Nachweisen bis 5. Oktober an die Südmarchortsgemeinschaft Marburg.

Kriegskreuz für Zivilverdienste. Der Kaiser verlieh: Das Kriegskreuz für Zivilverdienste 2. Kl.: Dem Gemeindefeldarzt in Friedau Dr. Alois Heiß; dem Distriktsarzte in Windisch-Fejtsch Dr. Max Murmahr; dem Distriktsarzte in Stainz Dr. Karl Poley; dem Distriktsarzte in Leibnitz Dr. Rupert Strohmayer. Das Kriegskreuz für Zivilverdienste 3. Kl.: Dem Distriktsarzte in Mared Dr. Josef Krautgasser; dem praktischen Arzte in Hasznigg Dr. Josef Marcus.

Tanzunterricht für gebildete Kreise. Wir verweisen auf die Kurse für Tanz und gesellschaftliche Umgangsformen, die Herr Prof. Eichler aus Graz und seine Tochter in Marburg abhalten werden. Alles Nähere im Ankündigungsteile unseres Blattes (Seite 6.). Anmeldungen mögen ehestens in den in unserer Druckerei erliegenden Einschreibbögen erfolgen.

Mittelfelder aus dem Armeebereich ausgeschieden. Der Bereich der Armee im Felde wird im Südwest wie folgt geändert: 1. Aus dem Bereich der Armee im Felde werden mit 1. Sept. ausgeschieden: Das Herzogtum Salzburg, Ober- und Mittelfeldermark, einschließlich der politischen Bezirke Deutschlandsberg, Leibnitz, Radkersburg, Luttenberg. 2. Die Komitate Warasdin, Belovar-Kreuz und Agram, einschließlich der Stadt Agram werden dem Bereich der Armee im Felde angegliedert. 3. Die Gebührengrenze wird nicht geändert.

Einberufung der Beamten des Grazer Ernährungsamtes. Aus Graz, 21. d. wird berichtet: Der Leiter sowie fast alle Abteilungsvorstände und Referenten des städt. Ernährungsamtes haben die Einberufung zum Landsturmbienste erhalten. Mithin droht dem Ernährungsamt möglicherweise die Einstellung seiner Tätigkeit.

Das Petroleum für Weingarten-Leserarbeiten. Da der Bezirkshauptmannschaft für den laufenden Monat eine viel zu geringe Petroleummenge zugewiesen wurde, so daß die Weingarten-

besitzer für Leserarbeiten nicht entsprechend mit Lichtmitteln versorgt werden können, hat sich die Bezirkshauptmannschaft (Ernährungsamt) an die maßgebenden Stellen unter Klarlegung der hier herrschenden Verhältnisse mit dem dringendsten Ersuchen um Zuteilung einer außerordentlichen Petroleumzuschüsse gewendet. Sollte diesem Ansuchen entsprochen werden, wird dies sogleich verlautbart werden. Vorher eingebrachte Ansuchen um außerordentliche Petroleumzuschüsse können nicht berücksichtigt werden; auch eine persönliche Vorgesprache ist derzeit zwecklos.

An unsere abholenden Abnehmer. Ab 1. Oktober werden wir den Bezug der Marburger Zeitung gegen Abgabe von Bezugsscheinen ausgeben. Wir ersuchen daher unsere geschätzten Abnehmer, diese Bezugsscheine noch vor dem 1. Oktober in unserer Verwaltung zu beheben, damit in der Zeitungsausgabe keine Störung eintritt, da die N. Z. nur gegen Abgabe der Bezugsmarke ausgefolgt werden kann.

Die Frauenzeitung der Marburger Zeitung. Durch technische Hindernisse kann die Frauenzeitung erst ab nächsten Sonntag erscheinen. Wir bitten unsere geschätzten Leserinnen ebenso wie unsere Einsenderinnen dies gütigst zur Kenntnis nehmen zu wollen. Gleichzeitig bittet die Schriftleitung der Frauenzeitung, Einladungen zu unterfertigen, da diese sonst nicht veröffentlicht werden können. Die Schriftleitung.

Todesfälle. Unerwartet ist einer der tüchtigsten deutschen Männer im Marburger Bezirke aus dem Leben gerissen worden; ein Herzschlag raffte am 20. September den Gasthaus- und Realitätenbesitzer in Pölktschdorf, Herrn Franz Kettinger, im 53. Lebensjahre dahin. Der Verschiedene war allzeit ein aufrichter deutscher Charakter, um den die Marburger Bezirkvertretung und alle deutschen Kreise, wie auch unterschiedlos alle die ihn kannten, mit seiner Familie trauern werden. Sonntag um halb 3 Uhr nachmittags wird die irdische Hülle des Verstorbenen in der Ausbahrungshalle des Brunnendorfer Friedhofes eingesegnet und im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet werden. — Am selben Tage verschied nach langem schweren Leiden im 80. Lebensjahre Herr Martin Cernec, Pensionist der Südbahn. Die Leiche wurde Samstag nachmittags im Sterbehause, Benangasse 16, eingesegnet und am kirchlichen Boberscher Friedhofe bestattet.

Gefunden wurde eine große Broche mit Bildern aus der Rokokozeit im Stadtpark, eine Geldnote in der Molkerei Bernhard, ein Geldtäschchen mit Geld und 3 Schlüsseln in der Buchhandlung Heitz, ein Geldtäschchen mit Geld am 6. September auf dem Hauptplatze, ein Regenschirm am 5. und ein Regenschirm am 15. September, eine Handtasche mit Taschentuch und 3 Schlüsseln, 3 Blockplatten zu einem Photographenapparat. Diese Gegenstände können gegen Nachweis des Eigentumsrechtes am Polizeiamte, Tür Nr. 7, in den Nachmittagsstunden von 3 bis 4 behoben werden.

Sonderbares Vorgehen. In dieser Zeit der Tabakwarenmot blüht ein gewisses System noch unschöner auf als früher. Eine Marburger Trafikantin verkaufte einer Kellnerin ein Päckchen Zigarettentabak, aus welchem diese angeblich „Gestopfte“ für die Gäste gemacht haben soll, was ein untergeordnetes Finanzorgan auf die „übliche“ Weise aufspürte; nun zog dieses Organ auch die Trafikantin hinein und stellte ihr drohend in Aussicht, daß sie die Trafik verlieren werde! Als ob die Trafikantin das Finanzorgan erst fragen mußte, wem sie Tabak verkaufen darf! Im Gasthaus „zur Burg“ versuchte ebenfalls ein untergeordnetes Finanzorgan, von der Kellnerin unter Aufwand aller Energien ein „Geständnis“ herauszupressen, daß sie Zigaretten verkauft habe und behauptete lässlich, er habe dies selbst gesehen. Er untersuchte alle Läden, auch die Privatläden des Gastwirtes (!) und weil sich dieser diese Art nicht gefallen ließ, erstattete er gegen ihn sogar eine Anzeige! Es kommt vor, daß untergeordnete Organe mit Bitten und mit aller List in Gasthäusern eine Zigarette zu erlangen suchen; bekommen sie eine, dann gehen sie hin und erstatten die Anzeige! Schön und der Vertretung einer staatlichen Behörde würdig ist das nicht und im Wiener Prozesse gegen Prof. Braun wurde ausdrücklich darauf verwiesen, daß es gesetzwidrig ist, durch List die Verübung gesetzwidriger Handlungen herbeizuführen.

Spart mit Gas! Eine im Ankündigungsteile unseres Blattes enthaltene Kundmachung des Bürgermeistersamtes macht darauf aufmerksam, daß wegen mangelhafter Kohlenlieferung neuerdings die Gefahr der BetriebsEinstellung des städt. Gaswerkes nahegerückt erscheint und daß der Gasverbrauch auf das Mindeste zu beschränkt ist. In jedem Privathaushalte darf nur je eine Gasflamme in der Küche und in einem Wohnraume gleichzeitig brennen. Zuwiderhandelnde werden vom Gasbezug ausgeschlossen.

Bezugscheine für Seife. Gewerbetreibende, die Seife, Seifenpulver oder andere fetthaltige Wasch- und Scheuermittel verschleifen, erhalten die vorgeschriebenen Bezugsscheine täglich von 9 bis 11 Uhr vormittags im Gemeindevirtschaftsamte, Rathausplatz 6, 1. Stock.

Wein Höchstpreise. Die l. l. Zentral-Preisprüfungskommission hat am 10. September für Steiermark nachstehende Richtpreise für Mittelwein festgesetzt: 1. Für Wein steiermärkischer Herkunft ab Erzeugerkeller beim Erzeuger für den Hektoliter 300 K. 2. Für Wein österreichischer oder ungarischer Herkunft im Großhandel: a) für Faßwein weiß 360 K.; für Faßwein rot 380 K. b) für Wein in Flaschen zu 7/10 Liter weiß 370 K., rot 380 K. 3. Für Wein österreichischer oder ungarischer Herkunft im Ansehan durch den Gastwirt, beziehungsweise im Kleinhandel: a) für Faßwein der Liter weiß 440 K.; für Faßwein der Liter rot 460 K. b) für Wein in Flaschen zu 7/10 Liter bei Verabreichung zum Genuß im Gastlokal 40 v. H. bei Verabreichung über die Gasse, beziehungsweise im Kleinhandel 20 v. H. über den Faktorenpreis. 4. Für Wein im Ansehan durch den Erzeuger (Büchenschank) der Liter 320 K. Zu 1.: Erzeugerpreis für Wein aus direkt tragenden amerikanischen Rebsorten der Hektoliter 100 K. Der Richtpreis für Mittelmost wird um 10 v. H. niedriger festgesetzt als für Mittelwein.

Von der Zentral-Preisprüfungs-Kommission wurden folgende Richtpreise für einige Waarfaltungen als Zuschläge zu den Verkaufspreisen der österr. Zentraleinkaufsgesellschaft festgesetzt: Für Block- und Mettwurst: Zuschlag für den Großhändler K. 120, für den Kleinhändler 268 K. für das Kilo; für galizische Würste (Salami-Krautner): Zuschlag für den Großhändler 130 K., für den Kleinhändler 130 K.

Letzte Nachrichten.

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 22. September. Amtlich wird heute verlautbart:

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Westlich vom Dridasee haben österreich-ungarische und deutsche Truppen einen starken französischen Angriff in schwerem Kampfe abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Bei den österreichisch-ungarischen Truppen keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz. Unverändert. Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 22. September. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 22. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern. Nach heftigen Feuerstößen, denen nur bei St. Julien ergebnislose Teilangriffe des Feindes folgten, flaute gestern vormittags der Feuerkampf an der flandrischen Front ab. Von mittags an steigerte er sich an der Küste und von der Yser bis zur Deule wieder zu großer Heftigkeit.

Um 6 Uhr abends setzte von Langemarck bis Hobeke schlagartig stürmisches Trommelfeuer von einständiger Dauer ein. Im Anschluß daran ging englische Infanterie an vielen Stellen der Front zum Angriff über. Wo zwischen den Bahnen Boesinghe-Staden und Ypern-Koulers der feindliche Ansturm in der verheerenden Abwehrwirkung unserer Artillerie zur Durchführung

Damenhuthaus, zur Wienerin' Elise Polt-Witzler

Herrengasse 15 neben Juwelier W. Ilger Marburg a. D. Herrengasse Nr. 15 neben Juwelier W. Ilger

Marburg, am 5. September 1917.

Trotz des herrschenden Warenmangels ist es mir infolge meiner vorzüglichen Geschäftsverbindungen gelungen, eine ganz bedeutende Auswahl in hocheleganten aufgezputzten

Original-Modell-, Mädchen-, Strapaz- u. Kinderhüten

aus leistungsfähigsten Wiener-Werkstätten, sowie in leeren Formen zu billigsten Preisen aufzubringen. Indem ich Euer Hochwohlgeboren hievon höflichst in Kenntnis setze, bitte ich im Bedarfsfalle um Ihren sehr geschätzten Besuch.

Matrosenkappen in großer Auswahl.

Elise Polt-Witzler.

Stets großes Lager feinst gearbeiteter Crauerhüte.

Umformungen werden modgemäß und elegant ausgeführt.

Gepriüfte Konservatoristin

erteilt vorzüglichen Klavierunterricht an Anfänger und Vorgeschriftene. Sprechstunde von 2 bis 3 Uhr. Nagelstraße 9, Tür 3.

6084
Apfel, Sauerwasser u. Wein versendet H. Diet, Gutenstein (Kärnten). Kaufe Korke und Flaschen.

Wild-Kastanien

kauft zu besten Preisen jedes Quantum en gros und en detail Ignaz Tischler, Marburg, Tegetthoffstr. 19. 5895

Gewölbe-Einrichtung

Glasläden, für jedes Geschäft geeignet, Kartons von 20 St. auswärts zu verkaufen. Herrengasse 23, Ecke. 5690

Kovač-Engelhart's Privatlehranstalt

für Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben in Verbindung mit Geschäftsaufsatz, Rechnen in Verbindung mit einfacher Buchführung und Schönschreiben.

Beginn der Herbstkurse: 1. Oktober 1917.

Dauer: 6 Monate.

Nachhilfeunterricht. — Prospekt. — Stellenvermittlung kostenlos. — Sprechstunden täglich.

Leiter: Max Kovač, Bürgerschullehrer in Marburg, Kaiserstraße Nr. 6, I. Stock.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

Annahme nur Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffen jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch Reinigen und Überfärben, Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Mäntel, chem. Reinigen von Pelzen, Fellen, Teppichen. Wäscherei und Appretur für Vorhänge, Stickereien. Gegründet 1852. Umfärben von hechtgrauen Uniformen in Feldgrün. — Auswärtige Aufträge schnellstens. Telefon Nr. 14

In zwölfter Stunde

kaufen Sie noch rasch für Ihre Familie die nötige Bekleidung, solange noch etwas erhältlich.

Konfektion aus Papierstoffen habe ich in meinem Geschäfte nicht lagernd.

Kleiderhaus Ferner (vorm. Hollicek) Gfde Edmund Schmid u. Herrengasse 24.

Möbel für komplette Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen sowie Polstermöbel

in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr. 19

Mayfahrs Obst- und Traubenpressen Futterdämpfer, Knochenmühlen

zu Original-Fabrikpreisen bei **6086**
Hans Andraschitz, Niederlage Landwirtschaftl. Maschinen, Marburg, Schmidplatz 4.

Dr. Med. Sanholzer's Präparate sind ärztlich erprobt und empfohlen, werden bei der deutschen Heeresverwaltung verwendet.

HERNIOL Nierenleiden (Bright'sche Krankheit, gegen nach mehrjährig. Bestehen außerordentl. Erfolge. Glas N. 3.—)

HERNIAPILLEN Harnleiden (Gonorrhoe, Harn- gegen gegen röhrenfluß, weißer Fluß), mit best. Erfolg ohne Verursachung anzuwenden. Dose N. 3.—

HERNIATEE Blasenleiden (Blasenfataarrh, Blasen- gegen gegen entzündung, Harn- drang), bester Erfolg ohne Verursachung. Palet N. 3.—

Erhältlich in Apotheken, teilweise auch Drogerien, wo nicht durch Bogels Laboratorium, München, Georgenstraße 91. — Literatur gratis. 2248

Jede Frau lese
meine hochinteressante Anleitung über
moderne
:: Büsten-Pflege ::
Bewährter Rat bei Erschlaffung und Mangel
an Fülle!
Schreiben Sie vertrauensvoll an
Ida Krause, Preßburg, (Ungarn),
Schanzstraße 2, Abt. 108.
Es kostet nichts.



Bathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit.
Spielen ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher für alle Arten Platten verwendbar.
Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die natürlichste und beste Wiedergabe.
Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

August Wapper
Uhrmacher, Juwelier und Optiker
Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

Verlässlicher Geschäftsdienere

wird aufgenommen. Uniformierungsanstalt Dollschel u. Marini.

! Spezialität !
Prima Teerum-Ersatz
per Kilogramm K 5.— direkt beim Erzeuger
Sig. Altbach 4091
Wien, VI., Kasernengasse 22. — Telephon 4135.

Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt
Berta Volckmars Nachf.
Anton Bäuerle
früher **Isabella Schönlig**
gegründet 1850
Marburg, Obere Herrngasse 56,
1. Stod
gegenüber d. l. l. Staatsgymnasium
Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen
Sched-Konto Nr. 154267.



Jucken, Krätzen
beseitigt raschestens Dr. Fleisch's „Braune Salbe“.
Probetiegel N. 1.60, großer Tiegel N. 3.—, Familienportion
N. 9.—.
Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum
Mohren, Hauptplatz 3.“

Neue Oesterr. Rote Kreuz-Lose.

Vorzüglicher Spielplan.

Haupttreffer der nächsten Ziehung am 1. Oktober d. J.

150.000 Kronen.

Weitere Haupttreffer:

K 300.000	am 1./II.	1918
K 200.000	am 1./V.	1918
K 150.000	am 1./VIII.	1918
K 200.000	am 1./IX.	1918
K 200.000	am 1./II.	1919
K 100.000	am 1./V.	1919

viele Treffer zu

50.000, 40.000, 30.000, 10.000, 5000 Kronen etc.

Bis 1920 jährlich 4 Ziehungen.

Von 1921 bis 1936 jährlich 3 Ziehungen.

Jedes Los muß mindestens mit dem kleinsten Treffer gezogen werden.

Preis gegen mäßige Monatsraten:

3 Stück gegen 36 Monatsraten à K	4.50
5 Stück gegen 36 Monatsraten à K	7.50
10 Stück gegen 36 Monatsraten à K	15.—
15 Stück gegen 36 Monatsraten à K	22.—

Nach Einsendung der ersten Monatsrate erhält Besteller gesetzlichen Bezugsschein mit sofortigem Spielrecht auf alle Lose.

Posterlagscheine für weitere Ratenzahlungen und Ziehungslisten nach jeder Ziehung werden zur Verfügung gestellt.

Besteller aus dem Felde wollen auch ihre Inlandsadresse bekanntgeben, da Wertsendungen ins Feld nicht zulässig sind.

Bankgeschäft

JOSEF KUGEL & Co.,
WIEN, VI., Mariahilferstr. 105. Telephon 4218.

Ferdinand Rogatsch

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse: **Rogatsch Marburg.**
Fernsprecher Nr. 230

empfiehlt sich zur Lieferung von **Betonwaren** aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Zaunsäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Abortanlagen.

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. **Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten**

Verfahrscheine von Gold- und Silbergegenständen bei guter Bezahlung zu kaufen gesucht. Anträge unter „N. G. 22“ an die Berw. d. Bl. 5852

Kaufe

jede Menge Prekobsst wie auch handgeplückte Tafel- und Wirtschaftsapfel zu den besten gesetzl. Höchstpreisen. Verlässliche Einkäufer gegen gute Bezahlung überall gesucht. Franz Krepek, legitimer Obsteinkäufer, Sankt Leonhard b. Marburg a. D. 5789

Verkauf

werden mehrere Realitäten in d. Umgebung von St. Leonhard Wb. Vermittler ausgeschlossen. Anzufrag. unter „Ankauf“ postlagernd Sankt Leonhard Wb. 6021

Pferde-Lizitation

beim Trainersatzdepot Pettau.

Freitag den 28. September um 10 Uhr vormittags findet am städtischen Viehmarkt in Pettau eine öffentliche Pferdelizitation an den Meistbietenden statt.

Es gelangen selbstdienstuntaugliche, jedoch für die Landwirtschaft vorzüglich geeignete, gesunde Pferde zum Verkauf. **Kaufberechtigt sind nur jene, die mit einer von der politischen Behörde ausgestellten Kaufberechtigung versehen sind. Die letztere hat auch die Anzahl der Pferde, die der Bewerber zu kaufen berechtigt ist, zu enthalten.**

Ausgeschlossen sind Pferdehändler, resp. Zwischenhändler. Verkaufsbedingungen erliegen in der Kanzlei der Trainersatzdepotabteilung im Barackenlager in Pettau, welche von den Reflektanten dortselbst eingesehen werden können. Der Kaufpreis ist im Voraus zu erlegen. Stempelgebühr trägt der Käufer.

Pettau, am 17. September 1917.
Huel m. p., Major.

Georg Juterschnig,

Maler- u. Anstreichermeister
Marburg, Brandisgasse 3

empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei billigsten Preisen.

Sie decken Ihren Bedarf aus erster Hand bei

Funke & Loos, Schirmfabrik

Marburg, Herrengasse 14
Einz. a. Donau.

Filialen: Wien, 1., Goldschmiedgasse 5
Wien 7, Kirchengasse 19.
Wien, 3., Hauptstraße 67, Wien, 16.,
Brunnengasse 48, Nussig, Mähr.-Ditrau,
Brag, Reichenberg, Teplitz, Tetschen,
Trautenau, Troppan, Aisch, Eger,
Komotau (Firma Josef Hasler.)
Reisezüge und Reparaturen sofort.



Fabrikation der patentierten
Dehnbare-Schirmfutterale
aus Seidentrikot und Seidentaffet.

Musik

Instrumente, Saiten u
Musikalien in grösster
Auswahl bei
Josef Höfer, Marburg a. D
Schulgasse 2.

Wer seine Landwirtschaft, Realität
oder sein
Geschäft jeder Art
ohne Provision oder Vermittlungsgebühr rasch
verkaufen will

wende sich an das in der ganzen Monarchie verbreitete
erstklassige Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 31. Telefon (interurban) 11735
Trotz des Krieges sehr großer Häuserverkehr, viele Erfolge und zahl-
reiche Dankschreiben. Für Käufer reichste Auswahl gratis. Auf Wunsch
kostenloser Besuch eines sachkundigen Beamten. — Versand von Probe-
nummern gratis.

Rapid
An und Verkauf
oder Tausch von
Häusern u. Realitäten,
auch Hypotheken,
belorgt schnellstens
Verkehrs Bureau
Rapid
Marburg a. D.
Johann Karl Scheidbach.

Maschinschreib- u. Stenographieunterricht

Beginn täglich. Kovad, Marburg, Kaiserstraße 6, 1. Stock.

Uhren, Juwelen, Gold- Silber- und Chinasilber- waren

nur solide erstklassige Fabrikat
und Qualitäten kauft man an
vorteilhaftesten bei

Vinz. Seiler

Juwelier, Gold- und Silber
arbeiter
Marburg, Herrengasse 19.



Möbel

von billigster bis zur feinsten
Ausführung, nebst allen in
dieses Fach einschlagende Tape-
zierarbeiten, prachtvolle Deko-
rationsstoffe, Tüllvorhänge und
Decken, Divans, Garnituren,
Matratzen, Sesseln usw. liefert
billigst zu den heutigen
Tagespreisen

Möbelhaus Ernst ZELENKA

Marburg
Herreng. 25, Brandisg. 2
GROSSER BURGSAAL.

Feldpostkarten

fr. 3.60 pro Tausend, 1000 Feld-
postbriefe fr. 12.— 100 Militär-
oder Liebeskarten fr. 5.—, Künstler-
karten fr. 6.— versendet per Nachn.

Schleiers Kartenverlag,
Wien, XVI/33, Brunnengasse 67.
Bei Nichtgefallen Geld retour.

Ein schöner tragbarer Grundbesitz

mit zirka 18 Joch, ist preiswert
zu verkaufen. 30 Minuten von der
Kirche und Schule. Anzufragen
bei Josef Novak in Witschein,
Post Ober-St. Kunigund bei
Marburg. 5987

Achtung!

Wer alte Kleider, Wäsche, Schuhe,
Stoffabfälle, Kästen, Betten, falsche
alte Zähne u. Gebisse zu verkaufen
hat, gibt seine Adresse mit. Reeller
Verkauf 10' der Verw. d. Blattes
bekannt. 5764

Kaufe

Haus mit Garten und großem Hof,
für Werkstätten geeignet. Nähe
des Hauptplatzes. Adresse erliegt
in der Verw. d. Bl. 5905

Haus mit Garten

in der Stadt ist zu verkaufen.
Nütziges Kapital 20.000 Kr.
Anfrage i. d. Verw. d. Bl. 6048

Einrückiges

Zinshaus

(Bahnhofnähe) in Marburg zu ver-
kaufen. 5296

Gewölbe

auch für Kanzlei, zu vermieten.
Bittlinghofgasse 25. Anz. Nr. 4046
Burggasse 29.

Fräulein

sucht möbliertes Zimmer, womög-
lich auch mit Verpflegung, Anträge
unter „Verpflegung“ an die Verw.
d. Blattes. 6002

Auslagenspiegel

wird gesucht. Höhe ungefähr 1-80
Meter, Breite 1-20 Meter Anträge
unter „F. Z.“ an die Verwaltung
des Blattes. 6058

Ziegen

zu verkaufen. Anzufragen bei
Gruber, Rohwein 72. 6017

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara

Graz Annenstraße 45 Graz

(Eingang Idhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumen-
platte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnersatz, im
Munde festsetzend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgesetzte Einheits-Preise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

Plomben aller Art!

Schmerzloses Zahnziehen!

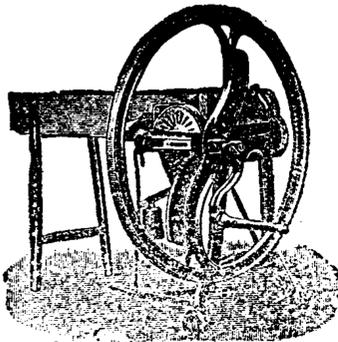
Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

50 Jahre an der Spitze.

Josef Dangl's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. z
(Steiermark.) Gleisdorf. (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen
jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt
werden, wie: Dreschmaschinen,
Göpel, Futterschneidmaschinen,
Schrotmühlen, Rübenschneider,
Jauchepumpen, Wiesenmooseggen,
englische Gußstahlmesser, Stein-
walzen, Obstmühlen mit verzinn-
ten Vorbrechern, Wein- und Obst-
pressen System „Duchscher“,
Benzinmotore.
Reparaturen sowie Reserveteile
sämtlicher Maschinen berechnete
zum Selbstkostenpreis. Um Er-
tümern vorzubeugen, bitte genau
auf den Namen Josef Dangl's Nachf.
zu achten.



Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge
gratis und franko.

Neu Kralik's Neu

Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

Giltig vom 1. Juni 1917

ohne Inserate, nur 20 Heller

Sorrätig in den l. l. Tabaktraffiken, Buch- und Papierhandlungen sowie
im Verlage des Blattes.

CITROLIN

Ersatz für Zitronensäure

für Küche, Gastwirtschaften, Restaurationen, Kaffee-
häuser, Militär zur Herstellung säuerl. Getränke u. Speisen.
Um den Geschmack zu korrigieren, wird Saccharin beigegeben.
1 Flasche zu Kr. —80, 150 und 2—.

Med.-Großdrogerie Mag. Ph. Karl Wolf

Herrengasse Nr. 17. Mohrenapotheke: Hauptplatz Nr. 3

Verkaufe meine als Lohn-Mühle in Betrieb stehende 6054

Kunst- u. Walzenmühle, Ölpreße

mit Wasserkraft 10 HP. und Benzin 8 HP., alles neu gebaut, große
Stallungen für Pferde, Rinder, Schweine, 1 Verpflegszimmer,
große Wagenremise, (Gasthauskonzession), 1 Gastzimmer, 1 Sommer-
Lusthaus (Veranda), 1 Bodenzimmer, Küche und Vorräum, 1 Weinkeller,
1 Lagerkeller, 1 Küche. Zur Mühle 2 Schlafzimmer, 1 Küche, Vorkhaus,
großer Hof mit ertragreichen Obstbäumen, großem Gemüsegarten,
Bienenhaus, Fischteich, dazu gehört eine 1/2 Joch große Wiese mit 170
Obstbäumen, alles beim Hause. 1 Joch 3. klassige Wiese und 2 1/2 Joch
Wald. Alles ist Familienverhältnißhalber ohne Zwischenhändler um den
Kaufpreis per 110 000 K zu verkaufen. Adresse i. d. Verw. d. Bl. 6054

Englischen u. französ. Unterricht

erteilt Fräulein Franzl Dehm, staatl. gepr. Sprachlehrerin,
Marburg, Fabriksgasse 13. 5922

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung
::: und Baumaterialienhandlung :::

Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schaulager
Volksgartenst. 27 Blumengasse 3.

Marburg

Telegraphadresse: Pickel Marburg. Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
Ausführung von Kanalisierungen,
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
Lager von Steinzeugröhren,
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Magazin, Keller

oder sonst geeignete
Räume zu mieten ge-
sucht zur Einwinterung
von 1 bis 2 Waggon

Tafelobst. — Gefällige Anträge, auch telephonisch, an die k. u. k.
Approvisionierungs-Kommission, Überfuhrgasse 7. 6036

Zum Schulbeginn

alle Volks- und Bürgerschulhefte sowie Schreib-
und Zeichenrequisiten bei

Wilhelmine Berl
Marburg a. D., Schulgasse 2.

Ostrauer Schmiedkohle

erhalten die Landesmiede der Bezirkshauptmannschaft Mar-
burg in der Niederlage der Firma Hans Andraschik, Eisen-
handlung, Marburg, Schmidplatz 4. 6086

Handwagerl

zu kaufen gesucht. Tragfähigkeit
100—150 K. Anträge unter „Hand-
wagerl“ an Zw. d. Bl. 6083

TAFELOBST

verschiedene Sorten, sowie auch
Trauben sind abzugeben. —
Lembacherstraße 54. 6047

Mittagsfisch

bürgerlich, sehr gut, zu erhalten.
Anzufragen Bismarckstraße 16, 1.
Stad, Tür 4. 5993

Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen
Stilarfen. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 **MARBURG** Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Esche,
Kirsch, Buche, Mahagoni, Palisander u. Rüste von 800 bis
3000 K, modern u. altdeutsch, von einfachster bis vornehmster
Ausführung. Klub- u. Salongarnituren von 600—1500 K. De-
korationsdivane, Schlafdivane, Ottomane von 130 K aufw. Rei-
zende Neuheiten in Tüllvorhänge, Stores u. Bettdecken, Speise-
u. Herrenzimmervorhänge in mod. Ausführung. Weichholzschat-
zimmer in allen Holzarten imitiert von 300—600 K. Emaillierte
Kücheneinrichtungen v. 160—400 K, Küchenkredenzen v. 90 K
aufw. Abwaschtische, Vorzimmermöbel. Weiche Betten von
32 K, Kästen v. 75 K, Tische v. 40 K aufw., Sessel 6.50 K,
Schubladekästen 90 K, Waschkästen 70 K, Salon- u. Bücher-
kästen, Schreibtische, Fauteuils, Thonetstesseln, Eisenbetten v.
32 K, Kindergitterbetten v. 40 K, Eisenwaschtische v. 6 K
aufw., Halb- und Ganz-Messingbetten.

Grösste Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, katal. frei.

Wichtig für Schneider und
Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zahlt am besten Th. Braun,
Räutnerstraße 18. 584



Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu kon-
kurrenzlosen Preisen

Josef Martinz
Marburg



Klappwagen

in größter Auswahl von 15—100 K.
Sportwagen solange der Vorrat
reicht zu halben Preisen. Preislisten
kostenlos.

Jeder sein eigener
Reparateur!



Meine Lumax-Handnä-
hale näht Steppstiche wie
mit Nähmaschine. Größte
Erfindung, um Leder, zer-
rissenes Schuhwerk, Ge-
schirre, Felle, Teppiche,
Wagendecken, Zeltstoffe,
Säcke, Fahrradmäntel,
Filz, Leinwand und alle
anderen starken Stoffe
selbst flicken zu können.
Unentbehrlich für jeder-
mann. Eine Wohltat für

Handwerker, Landwirte und Sol-
daten. Ein Fund für Sportsleute,
Feste Konstruktion. Kinderleichte
Handhabung. Garantie für Brauch-
barkeit. Übertrifft alle Konkurrenz-
fabrikate. Viele Belobungsschreiben.
Preis der kompletten Nähahle mit
Zwirn, 4 verschiedenen

Modeln und Gebrauchsanweisung
K. 3.90, 2 Stück K. 7.50, 3 Stück
K. 11.—, 5 Stück K. 18.—. Ver-
sand bei Geld-Voreinsendung porto-
frei, bei Nachnahme Porto extra,
ins Feld nur gegen Voreinsendung
durch Josef Pelz in Troppau.
Limburgerstraße 10.
Wiederverkäufer gesucht. 4469

Bei Blasenleiden und Ausfluss

sind **3690**
Bayers Uretrosan-Kapseln
das beste und bewährteste Mittel.
Erfolg überraschend. Anwendung
ohne Berufsstörung. Preis K. 5, bei
Voreinsendung von K. 5.50 franko
rekom. Preis für 3 Schachteln
(komplette Kur) Kronen 13, franko.
Diskreter Versand. Alleiniges Depot
in der Apotheke „zum römischen
Kaiser“, Wien, I., Woll-
zeile Nr. 13., Abt. 40.
Verlangen Sie ausdrücklich nur
Uretrosan.

Alte eiserne Oefen,
Sparherbe sowie altes Eisen
kauft Alois Niegler, Trichter-
straße 34 und 38. 1041



Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La-
dungen und Metallfedern-Gläs-
lampen in vorzüglicher Qualität bei
Alois Hen, Fahrrad- und Waffen-
handlung, Burggasse 4, Marburg.

Chinesische Zahntropfen
füllen den 1836

Zahnschmerz
sofort. Preis 1 K.
Stadtapotheke zum k. k. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus.

Josef Brand!
Marburg a/D
Schmiedereergasse No. 5

Flügel, Pianos
Harmoniums
zu
Originalfabriks
Preisen.

Specialität:
pat Kunstmignon,
kürzester Flügel der Welt,
mit edlem kräftigem Ton.

Reparaturen & Stimmungen.

Gelegenheitskauf.

Großes Einkehergasthaus mit
vielen Fremdenzimmern, alter guter
Posten, um 180.000 Kronen mit
leichten Zahlungsbedingungen zu
verkaufen. Komplet eingerichtet.
Briefe erbeten unter „Einkeher-
gasthaus“ a. d. Vw. d. Bl. 5797

Gasthaus-Realität

mit Fremdenzimmer, sehr gut ver-
zinsbar, um 150.000 Kronen zu
verkaufen. Briefe erbeten unter
„Stadt und Land“ an die Verwal-
tung des Blattes. 5890

Zu kaufen gesucht
überpieltes Piano gegen Bar-
zahlung. Adresse Zw. d. B. 5990

8 Heller



(für eine Postkarte,
kostet Sie mein Haupt-
katalog, welcher Ihnen
über Verlangen kosten-
los zugesandt wird.
Erste Uhrenfabrik

Hanns Konrad
k. u. k. Postlieferant in Bräg Nr.
1396 (Böhmen)

Nidel- oder Stahl-Ankeruhr K. 16—
18— und 20—, Armeem-Radium
Ankeruhren K. 18—, 22— und
26—, Weißmetall (Gloria-Silber)
Doppelmantel Anker-Remont.-Uhr
K. 30—, 32—. Massive Silber
Anker-Remont.-Uhren K. 40—,
50— und 60—. Weder- und
Wanduhren in großer Auswahl.
3 Jahre Garantie.
Versand per Nachnahme. Umtausch
gestattet oder Geld zurück.

lam, wurde er im Nahkampfe zurückgeschlagen. Weiter süblich bis zum Kanal bei Hole bele brach die Wucht unseres Vernichtungseuers den feindlichen Anariffswillen. Nur vereinzelt kamen englische Sturmtruppen aus ihren Erichterstellungen heraus. Sie wurden abgewiesen.

Heute früh entspannen sich nach neuer Feuersteigerung örtliche Infanteriekämpfe, die durchwegs für uns günstig verliefen.

Bei den anderen Armeen der Westfront herrscht fast überall geringe Gesechtstätigkeit.

An den Kämpfen in Flandern hatten die Flieger hervorragenden Anteil. In den beiden letzten Tagen wurden 29 feindliche Flugzeuge und zwei Fesselballons abgeschossen. Drei unserer Flieger sind abgestürzt.

Oberleutnant Schleich errang seinen 21. und 22. Luftsieg, Leutnant v. Bülow schoss seinen 21. Gegner, Leutnant Wüsthof und Leutnant Adam schossen je zwei feindliche Flieger ab.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auf dem Westufer der Düna gelang es den unter Befehl des Generalleutnants Grafen v. Schwettow (Egon) stehenden Divisionen, durch wohl vorbereiteten, kraftvoll durchgeführten Angriff die russischen Stellungen nordwestlich von Jakobstadt zu durchbrechen. Ausgezeichnete Artillerie- und Minenwerferwirkung bahnten den Weg für die Infanterie, die von den Fliegern unter Führung des Rittmeisters Prinzen Friedrich Siegesmund von Preußen trotz ungünstiger Witterung sehr gut unterstützt wurde.

In dem ungestümen Stoß wurde der Feind gegen den Fluß zurückgeworfen. Er gab unter dem Druck unserer Truppen den 40 Kilometer breiten und etwa 10 Kilometer tiefen Brückenkopf auf dem Westufer der Düna auf und flüchtete auf das östliche Ufer. Jakobstadt ist in unserer Hand. Bisher sind mehr als 4000 russische Gefangene, über 50 Geschütze als Beute gemeldet.

Mazedonische Front.

Im Berggelände zwischen Schridafec und Skumbital griffen starke französische Kräfte an. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen warfen im harten Kampfe den Feind zurück.

Der erste Generalquartiermeister v. Bundesheer.

18.000 Tonnen verfenkt.

RB. Berlin, 22. September. Das Wolff-Büro meldet: Neue U-Booterfolge im Nermelkanal, in der Biskaya und in der Nordsee: Vier Dampfer und ein Segler mit 18.000 Brutto-Reg.-Tonnen.

Vom Tage.

Kohlennot und Sonderzug.

Aus dem Salzammergut wird der „Arbeiter Zeitung“ geschrieben: Erzelenz von Bilinski ist am Dienstag in einem eigens für ihn von der Generaldirektion hieher geschickten Salonwagen (achtachsig), geleitet von einem eigens für diesen Zweck von Wien gekommenen Schaffner, mit Frau und Gesellschafterin nach Wien gefahren.

Diese Nachricht bedeutet wohl einen Gipfelpunkt dessen, was man der Bevölkerung heute alles zumutet. Die Frauen wissen schon heute nicht, wo sie die Kohle für den Haushalt hernehmen sollen. Stundenlang müssen sie herumsehen oder gehen, um ein wenig Brennkohle zu erringen. Sie sehen dem kommenden Winter mit den allergrößten Sorgen entgegen und ... Herr von Bilinski fährt in einem ihm eigens entgegen-

geschickten Sonderzug mit Frau und Gesellschafterin aus der Sommerfrische zurück.

Das Reisen auf der Bahn ist zur Qual gemacht. Die Karten werden nur in beschränkter Zahl ausgegeben. Der muß zurückbleiben, obwohl sein sterbender Vater nach ihm verlangt, der andere kann nicht mit, trotzdem sein Sohn schwer verwundet in einem Spital liegt und ... Herr von Bilinski fährt in einem Sonderzug aus der Sommerfrische heim. Wie viel Familien hätten von der Kohle, die dieser Sonderzug verschlungen hat, heizen können. Die Staatsbahndirektionen klagen, daß sie zu wenig Personal haben, aber im Sonderzuge des Herrn Bilinski müssen je 1 Führer, Heizer und Schaffner mitfahren.

Wir fordern für die Bevölkerung da genaue Aufklärung, wie Herr v. Bilinski dazu kommt, einen Sonderzug beige stellt zu erhalten. Das Volk, das so große Opfer trägt, hat das Recht, zu verlangen, daß solche Dinge (wie die Beisehung des Sonderzuges an Herrn Bilinski) unterbleiben.

Die Kriegsgefangenen.

Auf Besserung der Bezüge.

RB. Wien, 20. September. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht einen Vorschlag des Kriegsministeriums, betreffend die Gehührenerhöhung für Kriegsgefangene Offiziere und Mannschaften. Das Kriegsministerium hat im Wege des Ministeriums des Inneren erneut der russischen Heeresverwaltung den Vorschlag machen lassen, mit dem Beginn vom 1. November 1917 auf der Basis der Gegenseitigkeit die Geldbezüge der Kriegsgefangenen Offiziere in einer solchen Weise zu erhöhen, daß der seit Kriegsbeginn in beiden Ländern eingetretenen Teuerung Rechnung getragen und den Offizieren ein anzenmässiges Dasein ermöglicht werde. Zugleich wurde der Vorschlag wegen Auszahlung einer regelmäßigen militärischen Vohnnung an Kriegsgefangene Unteroffiziere und Mannschaften aller Chargengrade an die russische Regierung übermittelt. Es steht zu erwarten, daß die russische Regierung schon im Interesse der russischen Kriegsgefangenen Heeresangehörigen in Oesterreich-Ungarn ihre bisher beobachtete ablehnende Haltung, welche ihre eigenen Heeresangehörigen zum Nachteile gereicht und bei ihnen das Gefühl der Zurücksetzung und Erbitterung hervorgerufen haben, aufgeben wird.

Schaubühne und Kino.

Henny Porten im Marburger Bioskop. Die heute neu einsetzende Bilderserie bringt als Erstaufführung den ersten Henny Porten-Film der neuen Serie des Schauspielers in 4 Akten „Feenhände“, ein Gesellschaftsfilm, in dem die beliebte Künstlerin die Hauptrollen mit allen ihr eigenen großen Vorzügen zu bester Wirkung bringt.

Spielplan der Vereinigten städt. Bühnen in Graz von Sonntag, den 23. September 1917 bis Samstag, den 29. September 1917: Opernhaus: Sonntag um 3 Uhr „Der Bettelstudent“, um halb 8 Uhr „Die lustige Witwe“. Montag um halb 8 Uhr „Die Rose von Stambul“. Dienstag um halb 8 Uhr „Das Nachtlager von Granada“. Mittwoch um halb 8 Uhr „Das Dreimäderlhaus“. Donnerstag um halb 8 Uhr „Manon“. Freitag um 8 Uhr (Berein „Arbeiterbühne“), „Therese Krone“. Samstag um halb 8 Uhr „Boccaccio“. Schauspielhaus: Sonntag um halb 5 Uhr Kino-Vorstellung „Die Gausa Kaiser“. Montag um halb 5 und 8 Kino-Vorstellungen. Dienstag um halb 5 Uhr Kino-Vorstellung, um halb 8 Uhr „Das weite Land“. Mittwoch um halb 5 Uhr Kino-Vorstellung, um halb 8 Uhr „Perleberg“. Donnerstag um halb 5 und 8 Uhr Kino-Vorstellungen. Freitag um halb 5 Uhr Kino-Vorstellung, um halb 8 Uhr „Die Rose von Stambul“. Samstag um halb 5 Uhr Kino-Vorstellung, um halb 8 Uhr „Der gute Ruf“.

Vom Stadtkino. Bis einschließlich Montag, den 24. September beherrscht das mysteriöse Schauspiel „Theophrastus Paracelsus“ den Spielplan. Dieser phantastische Film zeichnet sich durch seine hervorragende Aufmachung, die imponierenden Massenszenen, ferner durch seine herrlichen Bilder und seine interessante mythische Handlung aus.

Kino-Varietévorfstellung. Die Kino-Varietévorfstellungen im Stadttheater finden Sonntag, den 23. September um 6 und 8 Uhr abends, Montag, den 24. September um 8 Uhr abends statt. Vorzügliche Kunstkräfte, wie: „Die 3 Weiße“, urkomischer Malakt, vom Konacher Künstlertheater in Wien. „Nizzi Felden“, preisgekroante Stimmungsfourette vom Simplicissimuslabarett in Wien. „Fred Follmann“, beliebter Tierstimmen-Imitator, sind für die Abende gewonnen, außerdem gelangen interessante, wie lustige Filmwerke zur Vorführung.

Volkswirtschaft.

50 Prozent Dividende!

Die österreichische Waffenfabrikgesellschaft veröffentlicht soeben ihre Bilanz für 1916-17 aus der der zahlende Staatsbürger wieder jene unergründlichen Tiefen erkennen kann, die das Volk vermögen in grauenerregender Menge verschlingen. Es ist das ewig alte und immer gleiche Lied: die großen Kriegsverdiener nehmen, der Bürger muß zahlen und die Regierung sieht dem lieblichen Spiele zu. Nun zu den Besonderheiten der Bilanz. Die Aktionäre erhalten für jede Aktie im Nominale von 100 fl. = 200 Kronen 100 Kronen. Sie bekommen daher eine 50-prozentige (!) Verzinsung ihres Geldes. Der Verwaltungsrat erhält rund 580.000 Kronen. Nehmen wir an (genaue Angaben stehen uns augenblicklich nicht zur Verfügung) er zählt 8 Herren, so bekommt jeder Verwaltungsrat rund 72.000 Kronen! Sage und schreibe zweihundfiebzigtausend Kronen dafür, daß er das „Unglück“ hat, ein Ausschußmandat zu besitzen, welches kein Ehrenamt ist. Aber noch etwas können wir aus dem Bilanzbericht ersehen. Heuer wurden 18 Millionen Kronen verdient. Um 1 Million mehr als im Vorjahre! Jrgendwo muß das Geld doch hin, denn eine 100prozentige Dividende oder eine noch größere würde das Volk vielleicht doch zu sehr reizen. Daher „verschenkt“ man! Und die Waffenfabrik „schenkt“ nun ihren Aktionären 5 1/2 Millionen Kronen, indem die Aktien von 200 auf 300 Kronen aufgestempelt werden. Und das geschieht alles vor den Augen der Regierung, die es zuläßt, daß die Bevölkerung in derartiger Weise ausgebeutet wird. Freilich auch die „große“ Presse, die im Dienste des Großkapitals steht, kann doch nicht die Interessen des Volkes vertreten. Wir aber erachten es als unsere Pflicht, die Bevölkerung zu schützen und wir werden solange rücksichtslos in die Kriegsgewinnerwirtschaft hineinleuchten, bis es endlich so hellle um sie wird, daß es auch unsere Regierung sieht.

Hebung der Getreideproduktion im Bezirke Pettau. Der Bezirksausschuß Pettau hat in einer Eingabe an das Ackerbauministerium dringend gebeten, bei der Zentrale Wien der Kriegsgetreideverkehrsanstalt dahin zu wirken, daß dem Verbands der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Graz für den Bezirk Pettau die angesprochene Saatgutmenge zur Verfügung gestellt wird und die Abfindung des Winterfaatgutes unverzüglich erfolgt. Der Bezirk Pettau hat für sich 24 Waggon Saatgut angefordert. Das Bestreben des Bezirkes geht auch dahin, daß insbesondere den Kolofer Weinbauern die Möglichkeit geboten wird, eigenes Getreide zu bauen. Die Hebung der Getreideproduktion im Bezirke Pettau ist für das ganze Land von großer Bedeutung, weil dadurch der Bedarf der bisher auf Zuschübe angewiesenen weinbautreibenden bäuerlichen Bevölkerung aus eigenem gedeckt werden und möglicherweise noch Getreide abgegeben werden könnte.

Das konzentrierte Licht

Die Rohzuckerzuweisung für den Bezirk Pettau. Der Bezirksausschuß Pettau hat an das Ackerbauministerium die nachstehende Eingabe gerichtet:

Im Nachhange zur hierämtlichen Beschwerde betreffend die ungerechte Zuweisung von Rohzucker für die Erzeugung des Tresterweines, welche in Abschrift auch dem hohen k. k. Ackerbauministerium zugegangen ist, erlaubt sich der gefertigte Bezirksausschuß das dringende Ersuchen um sofortige Zuweisung von 4 Waggon Rohzucker zur Tresterweinerzeugung und 2 Waggon Kristallzucker zur Weinanbesserung zu stellen. Der Gerichtsbezirk Pettau hat eine Fläche von zirka 4500 Ha. Nebengrund. Rechnet man nach dem Aufstellungsschlüssel, nach welchem die Zuweisung des Rohzuckers für Tirol berechnet wurde (für 1 Ha. 33 Kilo Zucker), so würden auf den Gerichtsbezirk Pettau 148.500 Kilo entfallen. Die Forderung um nicht einmal ein Drittel dieser Menge ist wohl nur zu gerecht. Hierbei wird noch bemerkt, daß sich der steirische Weintrester bedeutend besser zur Weinerzeugung eignet, als der von Küstenland, Dalmatien oder Tirol, da derselbe zu wenig natürliche Säure enthält. Wenn auch die Besitzer des Gerichtsbezirkes Pettau seinerzeit nicht so viel Zucker zur Tresterweinerzeugung angemeldet haben, so lag der Hauptgrund wohl darin, daß sich dieselben zum Großteile mit Branntwein angeholfen haben. Heute, wo derselbe nicht in solchen Mengen zu haben ist, ist der Weinbauer einzig und allein auf den Tresterwein als Haupttrunk angewiesen. Gerade so, wie alle anderen Weinbauern, müssen auch die Bauern des Bezirkes Pettau ihrem Gesinde den üblichen Haupttrunk verabreichen, denn die Weingartarbeiten sind infolge der schwierigen Bodenbeschaffenheit in unserem Bezirke wohl die schwie-

rigsten landwirtschaftlichen Arbeiten. Die Weinkulturen, welche oft auf den steilsten Hängen angelegt sind, erfordern selbstverständlich nur Handarbeit und ist an Gespannarbeit, wie in anderen Teilen der Monarchie, gar nicht zu denken. Was die Zuweisung von Kristallzucker zur Weinanbesserung anbelangt, erlaubt sich der Bezirksausschuß zu bemerken, daß der hiesige kleine Weinbauer vorwiegend nur leichte und saure Weine produziert, welchen, um sie konsumfähig zu machen, unbedingt Zucker beigegeben werden muß. In Anbetracht dessen, daß im hiesigen Bezirke die Existenz von Tausenden von Bewohnern nur von den Erträgen ihrer Weinkulturen abhängt und mit Berücksichtigung des Umstandes, daß es jetzt infolge der hohen Weinpreise manchem Besitzer möglich sein dürfte, von der oft unverschuldeten und schwer drückenden Schuldenlast frei zu werden, stellt der gefertigte Bezirksausschuß als Vertreter des größten steirischen Weinbaugebietes das dringende Ersuchen, das hohe k. k. Ackerbauministerium wolle die ehefte Zuweisung der angesprochenen Zuckermengen veranlassen. Der Bezirksobmann: Josef Drnig."

Es ist wohl das geringste Begehren, das der Bezirk Pettau stellt und umsomehr erwarten wir, daß den billigen Ansprüchen des Bezirkes voll Rechnung getragen wird. Die fortwährende Zurücksetzung der Steiermark muß nun einmal ein Ende nehmen. Wir werden den Weg der Eingabe weiter verfolgen.

Unser Leder- und Schuhelend. Wie aus Fachreisen mitgeteilt wird, haben die Städte Szegled und Großwardein Schuherzeugungstätten errichtet und sie verkaufen gute Schuhe mit echtem Sohlenleder für 30 bis 36 Kronen. — Ein Wiener Blatt hört, die österreichische Regierung plane, 60.000 Kilo-

gramm Leder zu Schuhen verarbeiten zu lassen, die man für 36 Kronen bekommen soll. Die Regierung soll sich an die Schuhfabrikanten und an die Kleingewerbetreibenden gewendet haben, damit sie die Schuhe herstellen. Aber beide Gruppen sollen sie abgewiesen haben. Eine amtliche Bestätigung liegt darüber nicht vor; die Meldung leidet an Unwahrscheinlichkeit — die Wirklichkeit wäre zu schön!

Noch weniger Spiritus! Die Spirituszentrale hat beschlossen, bis 15. November ein Zwanzigstel des normalen Friedensbedarfs freizugeben. Die bisherige Freigabe betrug ein Achtel des Friedensbedarfs. Mit Rücksicht auf die Kriegs- und landwirtschaftlichen Arbeiter wurde von einer noch weitergehenden Einschränkung abgesehen.



Systematische Unterrichtskurse für aesthetische Körpererziehung.

Den P. L. hochgeehrten Schulbehörden und Bewohnern von Marburg und Umgebung beehre ich mich bekannt zu geben, daß ich

Mittwoch den 26. September um 8 Uhr abends

Bildungskurs

für zeitgemäßen Tanz und gesellschaftl. Umgangsformen

eröffne und wird der Unterricht jeden Mittwoch und Donnerstag von 8 bis 10 Uhr fortgesetzt.

Die Unterrichtsfolge umfaßt: Elemente der Tanzkunst, Anstandslehre, sowie die geistige Ausbildung ergänzende, körperlich abrundende Gesellschaftstänze.

Zum Unterrichtsbeginne wollen alle bereits Angemeldeten am obgenannten Tage gültigst um 8 Uhr abends im großen Kasino-Speiseaal sich einfinden, woselbst ich auch vorher von halb 5 bis 6 Uhr zu sprechen bin.

Für den Beginn des rhythmisch-aesthetischen **Kinder-Kurses** bitte ich, sich gefälligst mit den Zöglingen am Donnerstag den 27. September um 5 Uhr nachmittags im gleichen Saale versammeln zu wollen.

Hochachtung

Assistentin: **Ida Eichler.**

Friedrich E. Eichler

Vorstandsmitglied des „Oremiums österr. Tanzlehrer“ in Wien, gewesener Lehrer Sr. königl. Hoheit Prinz Louis d'Orleans usw., Lehrer an ersten Erziehungsanstalten. Inhaber der vornehmsten Tanzlehranstalt von Graz, I., Bürgergasse 5.

Hilfskräfte

sowohl männliche als weibliche, auch jugendliche, sucht die Firma **Thomas Götz** für ihren Obst- und Gemüseverwertungsbetrieb. Eintritt kann sofort erfolgen. Anzumelden bei der Leitung der Brauerei **Th. Götz.**

Belohnung.
Gestohlen wurde ein neues Fahrrad Nr. 225.767 mit schwarz verzierter Lenkstange, grün eingefassten Felgen, mit „Buck“ durchwebter, grüner Scheibe, Kriegsventilen und gut erhaltenen Schläuchen. Aufällige Anzeigen gegen sehr gute Belohnung an Windenauerstr. 18, 3. St. 6191

Lehrerin
erteilt Unterricht in allen Fächern der Volks- und Bürgerschule. Anschrift in der Verw. des Blattes. 6114

Zu verkaufen

300 Stück Weinfässer, füllfähig:
160 Stück von 25—200 Liter
100 Stück von 200—1000 Liter
40 Stück von 1200—3000 Liter
Anfragen zu richten an
Hans Tagger, Donawitz. 6003
4sitz. Wagen gedeckt, zu verkaufen. Paul Erhart, Gartengasse 17. 7140

Bekanntmachung.

Gebe bekannt, daß ich mein **Hut- und Schuhgeschäft, Herrengasse Nr. 23,** und meine Filiale, **Tegetthoffstraße Nr. 27,** am 1. Oktober in die **Tegetthoffstrasse Nr. 11** (Grubitsch' Haus) übertrage.

M. Schram

Suche besseres Mädchen
das kochen kann und neben einem Kinderstubenmädchen alle häuslichen Arbeiten verrichtet. Anträge wenn möglich mit Photographie u. Zeugnisabschriften sind an Frau Dr. Gal, Budapest VI., Kaiser Wilhelmstraße 35, zu richten. 6133

Ein liches Sommerkleid
fast neu, Größe II, ist zu verkaufen. Anzufragen Reifergasse 15, I. St., Tür 3. 6130

Klavierunterricht
wird erteilt. Adresse in der Verw. des Blattes. 6136

Nachhilfeunterricht
im Zeichnen wird erteilt. — Adressen abzugeben in der Verwaltung des Blattes. 6124

Höchin für Alles
tüchtig und solid (kann auch Witwe sein), wird bei gutem Lohn für leichte Arbeit zum 1. Oktober zu kleiner Familie gesucht. Oberarzt Dr. Hamburger, Maghkaniza, Batthyany utca 8. 6128

Beretreter
zum Verkauf von Prima Gasglühlichtneze und erstklassigen elektrischen Glühlampen (außer Kartell), an Fabriken, Behörden, Restaurants usw., wird sofort akzeptiert. Hohe Provision wünschentlich. Offerte erbeten an Friedrich Otto Bilz, Wien, 7. Bezirk, Lerchenfelderstraße 115. Spezialhaus für Glühlampentechnik. 6128

Gasmesser
alt oder neu, zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerte unter „Gasmesser“ an die W. d. Bl. 6122

Buchbinder
auch Invalide, finden dauernde Beschäftigung selbst für einige Stunden des Tages. — Anzufragen Mühlgasse 30. 6125

Tausche
ungebrannten Kaffee für Zucker. Windenauerstr. 18, Tür 5. 6131

Zu kaufen gesucht
zwei starke, gut erhaltene Winterherrenhofen. Windenauerstraße 18, Tür 5. 6132

Hilfsarbeiter
und Hilfsarbeiterinnen werden gegen guten Lohn aufgenommen. Mühlgasse 30. 6126

Liebes, junges Fräulein
musikalisch, aus den besten Kreisen, mit Institutsbildung, wünscht zwecks beiterem Gedankenaustausch ehrbare Bekanntschaft mit Ingenieur oder jüngerem Arzt zu machen. Nicht anonyme Zuschriften unter „Lohengrin“ an die Verwaltung d. Blattes erbeten. 6121

Hasenstall
Prachtstück, 12teilig, preiswert zu verkaufen. Grenzgasse 38. 6117

Wolfshund
zu verkaufen. Grenzgasse 38, Uffar.
Fräulein
sucht Nachmittags-Beschäftigung, geht auch zu Kindern. — Anträge unter „M. V.“ an die Verwaltung des Blattes. 6116

Jüngerer Hilfsarbeiter
wird aufgenommen. Anfragen an die Verw. d. Bl. 6114

Gut erhaltener Sandwagen
zu kaufen gesucht. Angebote an die Verw. d. Bl. erb. 6115

Gesucht werden
zwei gelernte Müller und zwei Müllerarbeiter zum sofortigen Eintritt. Anträge unt. „Müller“ an die Verw. d. Bl. 6111

Garten-Geräte
und eine Gießkanne, fast neu, zu verkaufen, Anzufragen in der Verw. des Blattes. 6110

Gasthaus-Realität
an der Reichstraße Marburg-Fresen oder Marburg-Graz wird zu kaufen, eventuell zu pachten gesucht. Anträge unter „Kapitalsträftig“ an die Verw. des Blattes erbeten. 6169

Zu kaufen gesucht
ein Schreibtisch und eine Büchertellage. Wildenrainerg. 16. 6294

Holzmeister
wird für größere Buchenholzschlagerung aufgenommen bei Pantchnigg in St. Oswald, Drautal. 6294

Wohnung
mit 3 Zimmer, Stadtmitte, oder Einfamilienhaus mit Garten zu mieten gesucht. Gesl. Anträge unter „Heim 500“ an die Verw. des Blattes. 6159

Zu verkaufen
fenster-Rouleaux, Pöfster von Gradl, Hängematten, Schubladaffen (hart), Waschtisch, Tischler, Kleiderständer. Wo, sagt d. W. d. Bl. 6153

Zu verkaufen
ein 2jährige Pinzgauer-Kalb. Anzufr. bei Karl Soß. 6163

Ältere Person
zu kleiner Familie gesucht. Abr. in der Verw. d. Bl. 6160

2 leere Zimmer
mit Küchenbenützung zu vermieten. Wo, sagt die Verw. des Blattes. 6161

Lehrmädchen
für feine Damenschneiderei wird sofort aufgenommen. Wiener Modedalon, Burggasse 16. 6155

Schöne, belgische Riesen-
Staninchen
zu verkaufen. Magdalengasse 13, 1. Stock. 6148

Witwe 6147
alleinstehend, welche alle Arbeiten versteht, wünscht als Wirtschafterin unterzukommen. Anzufragen bei Frau Schischek, Kärntnerstr. 50.

Tücht. Arbeiterinnen
für Damenschneiderei werden sofort aufgenommen. Burggasse 16. 6155

Dunkler Anzug
für stärkeren Herrn ist zu verkaufen. Duergasse 2. 6152

Gut erhaltener schwarzer Winterrock
ist billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. des Bl. 6150

Geschäftshaus
samt Wirtschaftsgebäude, etwas Wald, Acker und Gemüsegarten mit vielen tragbaren Weinparlieren, 15 Minuten von Marburg an der Hauptstraße auf schöner Ebene gelegen, wegen Einrückung des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Preisangabe bei Befichtigung. — Boberich bei Marburg, Frau-standenerstraße 43. Zwischenhändler ausgeschlossen. 6149

Herr Josef Kunst
geb. in Zvole-Kavne, Bezirk Mann, wird dringend um ein Lebenszeichen gebeten. Zuschrift erbeten unter „J. K.“ an die Verw. d. Bl. 6196

Kinderstubenmädchen
die als solches schon in Stellung war, alle Stubenmädchenarbeiten versteht, zu größeren Kindern nach Budapest gesucht. — Offerte an Bauer, k. k. Bel.-Sapp.-Park Nr. 2, Littai, Krain. 5909

Siebe
eigener Erzeugung mit Holz- und Drahtboden in großer Auswahl, auch Reparaturen prompt u. billigt.

Körbe
neu, auch nach Maß, wie Reparaturen werden beim Selbsterzeuger rasch und zu mäßigen Preisen angefertigt. 4303

Jos. Antloga
Sophienplatz, neben der städtischen Brückenwage.

Kunfelrüben
zu verkaufen. Rilo 50 Heller. Anzufragen in der Verwaltg. d. Blattes. 5194

2 möblierte, separierte
Zimmer
zu vermieten. Leberer gasse 2, 1. St Tür 10. 6018

Stochherd
gußeisern, zweizylindrig, mit Bratrohr und Wasserkessel, fast neu, für jedes Zimmer geeignet, zu verkaufen. Anfr. Kärntnerstr. 66. 6143

Verloren Geldtäschchen
mit kleinem Inhalt. Abzugeb. in der Verw. d. Bl. 6195

Verloren
rotes Gelbtäschchen, Inhalt 17 K., von der Franziskanerkirche bis zum Rathausplatz. Abzugeben geg. Belohnung beim Fundamte. 6172

Verkäuferin
mit langjährigen Zeugnissen sucht Posten. Anträge unt. „Verkäuferin“ an die Verw. d. Bl. 6189

Nettes Mädchen für alles
wird aufgenommen. Anzufragen Puffgasse 22. 6169

Herrenfahrrad
gut erhalten, zu verkaufen. Kaserngasse 10, im Hof. 6586

In Graz
Eckshaus, zwei Stock hoch, mit Gasthauskonzession u. Einrichtung, auf verkehrsreicher Straße, sonnseitig gelegen, mit feinen Jahresparteien wird Familienverhältnisse halber gegen eine Anzahlung von 25.000 K. billigst verkauft. Nähere Auskunft erteilt Karl Pfeil in Marburg. 6181

Ein möbliertes
Sparherdzimmer
ist an ein Fräulein oder alleinsteh. Frau ab 1. Oktober zu vermieten. Anfrage in der W. d. Bl. 6187

KISTEN
mit circa 50 Kilo Inhalt, für Obstverband sehr geeignet, werden billig abgegeben. Anzufragen Rud. Puffgasse 22. 6049

Möbl. Zimmer
ist zu vermieten für 1 oder 2 Fräulein. Duchatschgasse 7, 1. Stock rechts. 6170

Zwei schöne reinrassige anderthalbjährige 6180
Zuchtstiere
Pinzgauer und Montafoner sind zu verkaufen. Anfr. in der W. d. B.

Haus
mit großen Stallungen, kann auch Gasthaus sein, zu kaufen gesucht. Anträge unter „H. K.“ an die Verw. d. Bl. 6176

Junge brave hochträgliche
Kuh,
bis 10. Dezember mit Kalb, ist zu verkaufen. Adresse in der W. d. B.

Offiziersfrau
sucht möbliertes Zimmer bei bess. Familie. Anfragen unter „Offiziersfrau“ an W. d. Bl. 6151

3rädrieger Wagen
mit Friedensgummi, für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen. Gasthaus Tschernowschel, Tegetthoffstr.

Zeitungsasträgerin
verlässlich, wird sofort aufgenommen. Papierhandlung R. Gaisler, Burgplatz 8. 5900

20 leere Fässer
Inhalt von 100—150 Liter, zu 40 Heller per Liter zu verkaufen. Paul Erhart, Carnerstraße 5. 6138

Ölgemälde
Künstlerarbeit, sehr groß, vom Auslande, zu verkaufen: Kärntnerstraße 66. 6142

Sier fremder Eisenbahner sucht Bekanntschaft
einer selbständigen, alleinstehenden sympathischen Frau, event. gemeinsamen Haushalt gegen Bezahlung und teilweiser Beistellung von Lebensmitteln, jedoch ohne Heiratsgedanken. Anträge unter „Uneigenständig“ 25—35 nur gegen Schein an die Verw. d. Bl. 6181

Leichter, halbgedeckter
Phaeton
und ein paar hochelegante, stark silberplatierte englische Galageschirre werden billig abgegeben. Anfrage bei Sattlermeister Wenitsch, Wittinghofgasse. 5884

Zu verkaufen:
harter Ausziehtisch, 2 Kachelöfen, Fäkalienfaß. Sonntag nachmittags 3—5 Uhr. Bismarckstr. 17, Tür 3.

Fräulein Jo Borghi
nimmt mit Oktober ihren
Malkurs
wieder auf. Anfr. Blumengasse 13.

Italienische Sprache
Grammatik, Konversation, Literatur unterrichtet Fräulein Jo Borghi, Blumengasse 13. 6178

Schöner Besitz
mit Rundpanorama in Marburg, bestehend aus Herrenhaus, Winterhaus mit Preshaus, Stallungen, großer Terrasse, Wein-, Obst- und Gemüsegarten und Felder preiswert zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 6175

Nette Praktikantin
für 1. Oktober gesucht. Vorzuleisten Schmidplatz Nr. 1, Papiergeschäft.

Fräulein
oder Lehrling und Geschäftsdienner wird aufgenommen. Anzufragen in der Buchhandlung Scheidbach, Herrengasse 28. 6135

Zwei Fräulein
mit Kenntnis der Stenographie u. des Maschinenschreibens, mit schöner Handschrift, eines der beiden auch der slow. Sprache in Wort und Schrift kundig, suchen passende Stelle. Anträge unter „Tüchtig“ an die Verw. des Bl. erbeten. 7139

Offizier
sucht reines, sep., möbl. Zimmer oder Kabinett. Unter „Sonntag“ an die Verw. d. Bl. 6137

Seidenbluse
weiß, ganz neu, und moderner brauner Mantel zu verkaufen. Tegetthoffstr. 29. 1. St., rechts.

Gute Fässer
mit 1900, 3600, 3700 Liter zu verkaufen beim Besitzer. Ratschowitz Nr. 162 neben Fabrik Wögerer.

Brennholz für Anzugstoffe
Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 6120

Die Logenlizitation

findet Dienstag den 25. September 1917 um 3 Uhr nachmittags im Theater statt.

Danksagung.

In dem bitteren Schmerze, von dem wir durch den tragischen Tod unseres geliebten, guten Sohnes und Bruders

Richard

betroffen wurden, waren uns die vielen Beweise aufrichtigen Mitgeföhles ein wohlthuender Trost. In der Stunde, in der wir unseren teuren Entschlafenen zur letzten Ruhe gebettet haben, drängt es uns, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hiefür aus tiefstem Herzen Dank zu sagen. Ebenso danken wir für die überaus zahlreiche Beteiligung an der Leichenfeier und die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden. Ganz besonders danken wir Herrn Bürgerschuldirektor Viktor Philippek und dem geehrten Lehrkörper dieser Anstalt, sowie auch den Mitschülern unseres teuren Heimgegangenen für die ihm erwiesene letzte Ehre. Nochmals allen recht herzlichen Dank.

Marburg, am 21. September 1917.

Die tieftrauernde Familie Ullaga.

Dank.

Für die vielen warmempfundnen Rundgebungen inniger Anteilnahme an dem Schmerze, der uns durch den Heldentod unseres teuren Herrn

Vinzenz Bielohlawek

1. u. 1. Oberleutnants i. d. Res.,

bereitet wurde, sagen wir jedem Einzelnen unseren herzlichsten Dank.

Familie Friedrich Prull, Apotheker.

Marburg, 22. September 1917.

Café Meran

Heute und täglich

Varietévorstellung

Wiener Volksmusik und Gesang

Maier-Walter.

Besonders zu bemerken: Uns habn's g'halten. Die Rekruten.
Anfang 8 Uhr.

Freundliche Einladung

in die

Gastwirtschaft Salzwidl in Neudorf

(schöner Sonntagnachmittags-Ausflug).

Ausschank von vorzüglichem Weiss- u. Rotwein
und Eigenbau-Obstmot.

Bieranstich um halb 6 Uhr nachmittags.

! Dem P. T. Publikum steht ein vorzügliches Pianino zur Verfügung. !

Der Laubentwirt.

M. Kokoschinegg

beginnt am 1. Oktober mit dem Klavierunterricht. Zu sprechen
Mittwoch und Samstag von 2 bis 4 Uhr nachmittags
Reiserstraße 10, 1. Stock. 6046

Nette Bedienerin

für früh und Mittag gesucht. Anfr.
in der Bern. d. Bl. 6167

Fräulein

findet nahe Bahnhof schönen Wohn-
platz mit Verpflegung. Anzusprechen
Kartischowin 162. 6188

1. Marburger Biostop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin.

Im Hotel „Stadt Wien.“
Tegetthofstr.—Samerlings.

Samstag den 22. bis 25. September

Henny Porten 1. Bild

Feenhände

Gesellschaftsstück in 4 Akten
in der Hauptrolle

Henny Porten.

Das Loch in der Planne.

Lustspiel in 2 Akten

mit Anna Müller-Linde.

Alt-Aussee

Naturaufnahme.

Marburger Stadtkino im Theater

Lichtspiele 1. Ranges Direktion: Gust. Siege. Lichtspiele 1. Ranges

Heute bis einschließlich Montag den
24. September 1917:

Uraufführung! Sensationsfilmwerk! Uraufführung!

Cheophrastus Paracelsus

oder

Das ewige Leben.

Phantastisches Schauspiel in 5 Akten von kulturhistorischem Werte.
Ein Meisterwerk deutscher Ausstattungskunst. Herrliche Regie und
prächtiges Spiel. Massen szenen, wie sie seit Kriegsbeginn nicht ge-
schaffen wurden.

Täglich Vorstellungen: 6 u. 8 Uhr, Sonntags 1/3, 1/5, 6 u. 8 Uhr.

Sonntag um 6 und 8 Uhr, Montag um 8 Uhr abends

Große Kino-Kabarettvorstellung.

Gastspiel hervorragender Kunstkräfte.

Die 3 Weisk, urkomischer Malak, u. v. a.

Mizzi Felden Fred Folkmann

Stimmungs-Soubrette. Tierstimmen-Imitator.

Bl. 25

Rundmachung.

Da wegen der mangelhaften Kohlenlieferung die Gefahr besteht, daß der Betrieb des städtischen Gaswerkes eingestellt werden muß und dadurch der ganzen Bevölkerung der Bezug von Licht- und Heizgas genommen wird, so ist es Pflicht jedes einzelnen Gasconsumenten, den Gasverbrauch auf das unumgänglich notwendige Mindestmaß zu beschränken und darf in jedem einzelnen Privathaushalte nur je eine Gasflamme in der Küche und in einem Wohnraume gleichzeitig brennen.

Sollte in einzelnen Haushaltungen auf Grund der durch Organe des städtischen Gaswerkes gepflogenen Abklärungen auf der Gasuhr die Wahrnehmung gemacht werden, daß der Gasverbrauch nicht eingeschränkt wurde, so wird der betreffende Haushalt unnachlässiglich von weiterem Gasbezug ausgeschlossen.

Der Stadtrat hofft, daß diese im Interesse der Allgemeinheit gelegene Maßnahme von jedermann streng eingehalten wird.

Stadtrat Marburg, am 20. September 1917.

Der Bürgermeister-Stellvertreter: Karl Rado.

Gasthaus „zur schönen Aussicht“ in Gaus

Sonntag den 23. September 1917

Konzert bei jeder Witterung.

Anfang 2 Uhr.

Eintritt frei.

Für vorzügliche Küche, gute Getränke und aufmerksame
Bedienung wird bestens gesorgt. 6093

Um recht zahlreichen Besuch bitten

H. und W. Weber, Gastgeber.

Geschäfts-Auflassung

Hiedurch beehre ich mich, meinen geehrten Kundschäften von Marburg und Umgebung bekanntzugeben, daß ich ab 20. September

keine Wäsche mehr annehme

indem ich durch zweimal andere Diensterteilung bei der 1. Wachkompagnie, wo ich vom Militärkommando Graz zugeweiht, gezwungen wurde, mein Geschäft gänzlich aufzulassen, und ersuche freundlich, noch hier lagernde Wäsche abzuholen, weil bis 1. Oktober das Geschäft geräumt wird.

Zugleich danke ich meinen sehr geehrten Kunden für das bisher entgegengebrachte Vertrauen und zeichne

Florian Strohmeyer,

Marburg, Schulgasse 4.

20 Stück reine, sehr gut erhaltene

Weinfässer

300—1000 Liter, zu verkaufen. Preis nach Übereinkommen.
„Sablus“, Post Bodplat, Bahnst. Kostreinitz-Bodplat. 6045